

VERGLEICHENDE SPRACHANALYSE VON SCHIMPFWÖRTERN MIT "TIEREN" IN DEUTSCHER UND KROATISCHER SPRACHE

Radalj, Marta

Master's thesis / Diplomski rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Split, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Splitu, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:172:343298>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-01-10**

Repository / Repozitorij:

[Repository of Faculty of humanities and social sciences](#)



**SVEUČILIŠTE U SPLITU
FILOZOFSKI FAKULTET**

DIPLOMSKI RAD

**VERGLEICHENDE SPRACHANALYSE VON
SCHIMPFWÖRTERN MIT „TIEREN“ IN DEUTSCHER UND
KROATISCHER SPRACHE**

MARTA RADALJ

SPLIT, 2024.

Abteilung für Germanistik
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur

DIPLOMARBEIT

**VERGLEICHENDE SPRACHANALYSE VON
SCHIMPFWÖRTERN MIT „TIEREN“ IN DEUTSCHER UND
KROATISCHER SPRACHE**

Studentin:

Marta Radalj

Betreuerin:

Univ. – Doz. Sandra Lukšić

Split, September 2024

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Forschungsstand	2
3. Schimpfen.....	3
3.1. Definitionen, Funktionen und Ursachen des Schimpfens.....	3
3.2. Problem mit Wortdefinitionen: Schimpfen und Schimpfwörter.....	4
4. Schimpfwörter	6
4.1. Definition und Kategorien	6
4.2. Ursprung	7
4.3. Bedeutungsverändernde Elemente.....	9
4.4. Tierschimpfwörter.....	10
4.4.1. Struktur tierischer Schimpfwörter.....	11
5. Methodik und Grundhypothese	12
6. Vergleich	14
6.1. Quantitative Analyse.....	14
6.1.1. Ergebnisse der quantitativen Analyse.....	14
6.1.2. Diskussion der quantitativen Analyseergebnisse.....	22
6.2. Qualitative Analyse.....	24
6.2.1. Affe-Majmun	24
6.2.2. Hund-Pas.....	25
6.2.3. Esel-Magarac	26
6.2.4. Schlange-Zmija	28
6.2.5. Gans-Guska.....	29
6.2.6. Schwein-Svinja	30
6.2.7. Huhn-Kokoš.....	32
6.2.8. Pferd- Konj.....	33
6.2.9. Zusammenfassung der Analyse	34
7. Fazit	37
8. Bibliographie	38
8.1. Literatur.....	38
8.1. Internet-Quellen	39

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1.</i> Tierische Schimpfwörter im Deutschen und Kroatischen	16
<i>Tabelle 2.</i> Tierische Schimpfwörter nur im Kroatischen	19
<i>Tabelle 3.</i> Tierische Schimpfwörter nur im Deutschen	20

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Thema des Schimpfens und der Verwendung von Schimpfwörtern mit Tiernamen in der alltäglichen deutschen und kroatischen Sprache anhand einer kontrastierenden Analyse von Schimpfausdrücken. Unterstützt wird die Analyse durch die Berücksichtigung von Bedeutung, potenziellem kulturellen Einfluss, aber auch der Konnotation bestimmter Ausdrücke. Eine solche Analyse wird durchgeführt, um Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Schimpfwörtern in der deutschen und kroatischen Sprache zu ermitteln. Zu diesem Zweck werden Wörter aus verschiedenen allgemeinen und umgangssprachlichen Wörterbüchern ausgewählt.

Im ersten Teil der Arbeit werden die Konzepte von Schimpfen und Schimpfwörtern, aber auch deren Einfluss auf die Gesellschaft erläutert. Auf die gleiche Weise wird auch das Konzept von Schimpfwörtern mit Tiernamen erklärt. Die Geschichte der Verwendung von Schimpfwörtern mit Tiernamen im kroatischen und deutschen Sprachraum wird kurz erläutert.

Die quantitative Analyse vergleicht die Anzahl von Schimpfwörtern mit Tiernamen zwischen der kroatischen und der deutschen Sprache. Um eine möglichst zuverlässige Anzahl von Schimpfwörtern zu erfassen, werden verschiedene allgemeine und umgangssprachliche Wörterbücher sowie verschiedene wissenschaftliche Werke als Quellen herangezogen. Bei der qualitativen Wortanalyse wird eine bestimmte Anzahl von Schimpfwörtern mit Tiernamen in beiden Sprachen ausgewählt, diese anhand der zuvor genannten Komponenten analysiert und abschließend zwischen der deutschen und der kroatischen Sprache verglichen.

2. Forschungsstand

Die Themen Schimpfen, verbale Aggression und sprachliche Beleidigungen haben erst seit kurzem Anerkennung als bemerkenswerte Themen einer ordnungsgemäßen sprachlichen Analyse erlangt. Wie Jay (2000: 10) betont, wurden diese Themen bis vor Kurzem als lohnende akademische Beschäftigung erheblich unterschätzt. Es gibt nur wenige Wörterbücher für Schimpfwörter (im Deutschen, nicht aber im Kroatischen), und in den seltensten Fällen sind sie bei ausreichend langer Suche wissenschaftlich ausreichend belegt. Die überwiegende Mehrheit der verfügbaren Wörterbücher befasst sich im Allgemeinen mit Sprichwörtern und Redewendungen. Zum Thema „Tiernamen in Schimpfwörtern“ gibt es aktuell nur wenige Studien, insbesondere im Hinblick auf den Sprachvergleich. Drößiger (2017) ist etwa der Meinung, dass das Schimpfwort nicht ausreichend vertreten sei und teilweise auch nicht thematisiert werde: „Erst das Zusammentragen vieler Puzzleteile aus einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Quellen erlaubt es, ein einigermaßen hinreichendes Verständnis von Schimpfwörtern und Beschimpfungen zu erarbeiten“ (Drößiger, 2017: 23). Die Autorin glaubt, dass Schimpfwörter uns viel über die Sprache und insbesondere über die Kultur ihrer Sprecher verraten können. Ziel dieser Arbeit ist es daher, einen besseren Einblick in diesen Aspekt der Sprache und seinen Umfang zu geben und weitere Forschung anzuregen.

3. Schimpfen

3.1. Definitionen, Funktionen und Ursachen des Schimpfens

Aman beschreibt Schimpfen als „einen Angriffsakt durch abwertende, beleidigende Worte“ (1975: 153). Schimpfen gilt in der zwischenmenschlichen Kommunikation im Allgemeinen als unhöflich, da es häufig die Verwendung vulgärer und obszöner Wörter, Angriffe und Beleidigungen oder die Verletzung sozialer Tabus beinhaltet (vgl. Pilch, 2011: 22).

Aman (1975: 150) erklärt, dass Schimpfen das letzte Glied in einer dreiteiligen Kausalkette ist, die sich grob wie folgt in Ursache und Wirkung unterteilen lässt:

Frustration (vereitelnde Ursache) → Affekt (Erregungszustand) → Aggression (Schimpfen, Feindseligkeit)
--

Dies bedeutet, dass Schimpfen eine verbal-aggressiver Akt ist, der sprachlich feindselig gemeint ist und meist im Erregungszustand stattfindet und durch irgendeine Art von Ärger ausgelöst wird (vgl. Aman 1975: 153). In sehr seltenen Fällen besteht das Schimpfen aus der Äußerung eines einzigen Wortes, wobei der/die Schimpfende mit eindeutig abwertenden Worten eine negative Emotion oder ein negatives Gefühl, wie etwa Missfallen, Unmut, Verärgerung, Verstimmung, Gereiztheit oder Hass zum Ausdruck bringt. Meist geschieht dies in längeren Aussagen oder Texten, deren Inhalt durch Mimik und Gestik deutlich hervorgehoben wird. Ein Schimpfwort kann eine Person – ob absichtlich oder unabsichtlich - beleidigen, provozieren oder herabsetzen, unabhängig davon und kann über Tadel und Kritik hinausgehen (vgl. Loudah, 2019: 9). Laut dem Autor muss Schimpfen nicht zwangsläufig eine aggressive Reaktion sein. Es kann nur verwendet werden, um zu demonstrieren, dass Sie stärker und überlegen sind und weil Sie den Wunsch haben, jemandem zu demütigen. Schimpfen dient in solchen Situationen vor Allem der Abwertung des Gegenübers und ist weniger Ausdruck eines bestimmten Erregungszustandes.

Darüber hinaus wird dadurch deutlich, dass das Schimpfverhalten u. a. von sozialen Bedingungen abhängig ist (Loudah, 2019: 10). Schimpfen wird oft als Füllwort verwendet, meist in ungeschliffener Sprache, als ästhetisches Mittel und als Vorwurf (Barišić, 2019: 28). Laut Jay (2010: 88) hat „die Psychologie des Schimpfens verschiedene Ursachen:

Spracherwerb, Persönlichkeitsmerkmale, Erziehungspraktiken, soziale Belohnungen und Bestrafungen, menschliche Sexualität und Intimität sowie emotionale Bedürfnisse.“¹

Daher gibt es mehrere Funktionen des Schimpfens in der Kommunikation, und Montagu (1973: 140) fasst sie in fünf Kategorien zusammen:

1. Missbräuchliches Schimpfen („abusive swearing“) – die unterste und grundlegendste Funktion, wenn der/die Schimpfende den Gesprächspartner beleidigt.
2. Beschwörendes Schimpfen („adjurative swearing“) – eine Aufforderung an jemanden, unter dem Einfluss höherer Mächte die Welt zu verlassen (engl. „Go to hell!“).
3. Schimpfen als Ausruf (exclamatory swearing) – einfache Verwendung von Schimpfen als Ausruf (engl. „Damn!“).
4. Schimpfen als Füllwort („expletive swearing“) – Schimpfworte werden als Füllworte, als fast vollständig entsemantisierte Partikel oder um der Aussage eine höhere emotionale Kraft zu verleihen, verwendet.
5. Schimpfen als Vorwurf („objurgation swearing“) – Schimpfen, das dazu dient, jemanden zu beschuldigen.

Obwohl Montagu (1973) diese Aufteilung der Funktionen des Schimpfens in der Kommunikation auf die englische Sprache übertrug, konnte sie auch auf andere Sprachen angewendet werden, in dieser Arbeit auf Deutsch und Kroatisch.

3.2. Problem mit Wortdefinitionen: Schimpfen und Schimpfwörter

Besonderes Augenmerk sollte auf die Unterscheidung zwischen den Begriffen „Schimpfen“ und „Schimpfwörter“ gelegt werden. Das Problem liegt in diesem Fall in der Identifizierung oder genauer gesagt im mangelnden Bewusstsein für den möglichen Unterschied zwischen diesen beiden komplementären, aber semantisch getrennten Begriffen. Wenn wir uns die Definition von Badurina und Pranjković (2016: 229) ansehen, wird die Unterscheidung deutlicher.

„Wenn Vulgarismen keine Schimpfwörter sein müssen (und das müssen sie nicht) und wenn Schimpfwörter keine vulgären Worte enthalten müssen (und das müssen sie wirklich nicht!), sollten wir offenbar die Kommunikationssituationen, in deren

¹ „The psychological motives for cursing come from a variety of sources: language acquisition, personality traits, child-rearing practices, social rewards and punishments, human sexuality and intimacy, and emotional needs.”

vulgären Ausdrücke und/oder Schimpfwörter verwendet werden, betrachten, d. h., versuchen herauszufinden, was deren kommunikativer Zweck ist.“²

Mit anderen Worten trennen die Autoren die Funktion von vulgärem Wort selbst, was dazu führt, dass Schimpfen keine Schimpfwörter enthalten muss. „Daher erscheint es angemessener, den Akt des Sprechens als Schimpfen und seine lexikalische Zusammensetzung als Schimpfwörter zu bezeichnen“³ (Barišić, 2019: 29).

² „Po svemu sudeći, ako vulgarizam ne mora biti psovka (a ne mora!), ako psovka ne mora sadržavati vulgarne riječi (a uistinu ni to ne mora!), valjat će nam podrobnije razmotriti komunikacijske situacije u kojima se vulgarni izrazi i/ili psovke javljaju, odnosno pokušati ustanoviti koja je njihova komunikacijska svrha.“

³ „Prema tome, doima nam se prikladnijim da govorni čin nazivamo psovanje, a njegov leksički sastav nazivamo psovka.“

4. Schimpfwörter

4.1. Definition und Kategorien

Wie bereits erwähnt sind Schimpfwörter nicht gleichbedeutend mit Schimpfen. Ein Schimpfwort ist „eine Beleidigung, ein anstößiges [derbes] Wort.“⁴ Miodek (2014: 206) schlägt in Anlehnung an Winkler (1994) eine ausführliche Definition dieses soziolinguistischen Phänomens vor:

„Als Schimpfwort kann generell jedes aggressiv verwendete Wort fungieren, wobei es vor allem auch auf die weiteren Begleitumstände wie Tonfall, Mimik und Gestik ankommt. [...] Je nach Ort und Zeit der Verwendung kann ein als Schimpfwort gebrauchtes Wort völlig andere Konnotationen besitzen“.

Laut Mikić (1999: 33) „wird die Intensität [von Schimpfwörtern] durch die Satzmelodie, die Betonung einzelner Satzteile und durch Modalwörter verstärkt oder abgeschwächt.“⁵ Dadurch können wir Situationen, in denen Schimpfwörter verwendet werden, unterscheiden und erkennen. Wir erkennen einen Angriff an Hochgefühlen und der Freude über die Bedrohung.

Schimpfwörter sind sich ständig verändernde Wörter, die den aktuellen Stand der Sprache selbst widerspiegeln. Manche Schimpfwörter haben einen alten Ursprung, sind aber immer noch relevant; andere haben wiederum nach wenigen Jahren ihre Bedeutung verloren und sind schnell aus der Verwendung verschwunden (Loudah, 2019: 4). Es gibt viele Themen, die in Schimpfwörtern vorkommen, wie zum Beispiel: Krankheiten, Männlichkeit, Tiernamen, der religiöse Bereich, Prostitution, Ehebruch, Organe, Geschlechtsteile usw. Nach Montagu (1973: 30) werden diese und andere Motive von Schimpfwörtern in fünf Kategorien unterteilt:

1. Worte aus dem Bereich des Christentums
2. Namen von Vorfahren, Helden, Königen oder Autoritäten im Allgemeinen
3. Wörter im Zusammenhang mit der Natur, Naturkräften und Phänomenen
4. Obszöne, vulgäre Worte (die von der Gesellschaft als solche betrachtet werden)
5. Wörter, die eine positive Bedeutung haben, aber erst im Kontext eine negative Bedeutung erhalten

⁴ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schimpfwort> (Zugriff: 9.5.2024).

⁵ „...intenzitet [psovke] se pojačava ili ublažuje pomoću rečenične melodije, naglasaka pojedinih djelova rečenice i pomoću modalnih riječi.“

Die für diese Diplomarbeit relevante Kategorie ist die dritte, zu der Tierschimpfwörter gehören. Diese Schimpfwörter gelten als metaphorische Schimpfwörter. Eine gemeinsame Eigenschaft bringt die ursprüngliche und die übertragene Bedeutung zusammen. Das heißt, diese Formen beziehen sich nicht auf konkrete Tiere, Pflanzen, Gegenstände oder Körperteile, sondern auf Eigenschaften, die den Tieren, Pflanzen usw. allgemein zugeschrieben werden. Daher beziehen sie sich auf die Menschen, die durch diese Eigenschaften bestimmt sind (Winkler, 1994; Loudah, 2019: 5). Warum das so ist, wird im Kapitel über Tierschimpfwörter erklärt.

Wir unterscheiden Schimpfwörter nach den Motiven und Themen, die sie enthalten, jedoch auch nach der sprachlichen Struktur. Es gibt viele Möglichkeiten, Schimpfwörter zu formulieren, und Mikić (1999: 146) unterscheidet drei Grundtypen von Schimpfwörtern entsprechend ihrer sprachlichen Struktur. In der ersten Gruppe umfasst Mikić Strukturen ohne Verben (kroat. „struktura bez glagola“), also jene Strukturen, in denen Substantive und Adjektive als Hauptwörter verwendet werden. Zur zweiten zählt der Autor Schimpfwörter mit Verben, aber auch andere Wortarten, weshalb er sie als Struktur mit Verben (kroat. „struktura s glagolima“) bezeichnet. Zur dritten Gruppe gehören Schimpfwörter, die in Form von Phrasen, Sprichwörtern und ähnlichen sprachlichen Strukturen vorkommen. Zusätzlich zu diesen Strukturen gibt es viele Unterstrukturen von Schimpfwörtern, die Mikić auflistet. Die erste Struktur (Struktur ohne Verben) ist für diese Arbeit die wichtigste, da ihr Schwerpunkt auf Substantiven liegt. Der Aufbau mit Redewendungen und Sprichwörtern ist größtenteils gut erforscht, so dass bereits ein Wörterbuch kroatischer Tierphrasen („Rječnik hrvatskih animalističkih fraza“) von Vidović Bolt et al. (2017) vorliegt. In deutscher Sprache gibt es darüber hinaus verschiedene wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Phraseologismen mit Tiernamen.

4.2. Ursprung

Wenn es um die Etymologie des Wortes „psovka“ (dt. *Schimpfwort*) geht, muss man vom protoslawischen Verb „p̄sovati“ (dt. *schimpfen*) ausgehen, dessen Grundbedeutung mit dem Wort „pas“ (dt. *Hund*) verbunden ist. Die ursprüngliche Bedeutung des Verbs „schimpfen“ bestand demnach darin, jemanden wie einen Hund anzusprechen – also in unwürdiger Weise. Im Laufe der Zeit erweiterte sich die Bedeutung dieses Verbs auf alle Ausdrücke von Beleidigungen und Beschimpfungen (Gregurović, 2021: 4).

Das Verb „*schimpfen*“ existiert seit den Anfängen des Deutschen, also vom 9. bis zum 11. Jahrhundert. Damals erschien es noch als „*skimpfen*“, was: „Scherz treiben, spielen, verspotten“ bedeutete (Loudah, 2019: 6). Das Wort *Schimpfen* hat heutzutage eine andere Bedeutung, da es nicht mehr als Scherz und Spaß gilt, sondern vielmehr als Ausdruck von Ärger, Wut und Hass.

„Die Anfänge des gesprochenen Schimpfens sind mit den mythologischen, folkloristischen und historischen Schichten einer bestimmten Sprache verbunden“⁶ (Gregurović, 2021: 4). Mit der Geschichte der Schimpfwörter beschäftigte sich Ignacije Gavran in seinem Werk „*Bludne psovke*“ (1962). Der Autor gibt einen Einblick in die Geschichte des südslawischen Schimpfens vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Er vertritt die Meinung, dass das Schimpfen ursprünglich aus einem Fluch entstanden sei: „Fluchen ist die natürliche Verbindung, die zur modernen Standardform des Schimpfens führte“⁷ (Gregurović, 2021: 4). Montagu (1973: 35) behauptet auch, dass das Fluchen eine der ältesten Formen der Schimpfwörter ist, die wir verfolgen können. Wörter, die mit höheren Mächten in Verbindung gebracht wurden, wurden oft tabu, wie beispielsweise in altslawischen Texten zu sehen ist. Da der Gebrauch dieser Wörter (Fluchen) verboten war, wurden sie immer mysteriöser und für Sprecher unbekannter, sodass sie nach dem Sprichwort „*Omne ignotum pro obscuro*“ (*Alles Unbekannte erscheint unanständig*) zusätzlich zu den bereits verwendeten Ausdrücken verbaler Aggression verwendet wurden und sich in der zwischenmenschlichen Kommunikation zu Schimpfwörtern entwickelten (Montagu, 1973: 90). Aus diesem Grund werden in dieser Arbeit die Wörter *Fluchwort* und *Schimpfwort* nicht als Synonyme verwendet, wie dies in einigen Schimpfwortanalysen der Fall ist und in einigen Wörterbüchern angegeben wird. Ein Beispiel für ein solches Wörterbuch ist Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, das als Synonym das „Fluchwort“ für das „Schimpfwort“ auflistet.⁸

Das Vorkommen von Schimpfwörtern in der kroatischen Sprache wurde bereits im 16. Jahrhundert in den Werken der berühmten kroatischen Schriftsteller Marin Držić und Nikola Nalješković dokumentiert. Gavran (1962) gibt an, dass die ersten obszönen Worte in ihren Komödien verwendet wurden: „*Dera t' pas mater!*“ was „*Jeba t' pas mater!*“ bedeutet (Gavranović, 2021: 5). Erwähnenswert ist auch Janko Polić Kamovs Gedichtsammlung „*Psovka*“ (dt. *Schimpfwort*) aus dem Jahr 1907, denn „*Psovka*“ ist „ein gesprochener – und

⁶ „Početci govornoga čina psovke vezani su uz mitološke, folklorne i povijesne slojeve pojedinoga jezika.“

⁷ „Kletva je ona prirodna karika, koja je dovela do savremenog standardnog oblika psovanja.“

⁸ „Schimpfwort“, bereitgestellt vom Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wb/Schimpfwort> (Zugriff: 10.05.2024).

dann poetischer – Akt einer rebellischen Haltung, des Geisteszustandes und der kritischen Erfahrung des Dichters“⁹ (Rogić Musa, 2010: 12).

Von den ersten schriftlichen Zeugnissen um 800 n. Chr. bis in die Gegenwart gibt es in der deutschen Literatur viele Schimpfwörter, die aus kulturellen und gesellschaftlichen Gründen besonders häufig in der Literatur des Spätmittelalters, der Reformation, des Sturm und Drangs, des Realismus, des Naturalismus und der Gegenwart vorkommen (Aman, 1975: 159).

4.3. Bedeutungsverändernde Elemente

Wie bereits erwähnt, hängt die Bedeutung und Wirksamkeit des Schimpfworts vom Tonfall, der Mimik und ähnlichen Faktoren ab. Darüber hinaus kommt es auch auf sprachliche Einflüsse an. Wenn ein Schimpfwort allein verwendet wird, hat es eine weniger starke Wirkung als in Kombination mit anderen Schimpfwörtern. Von „Hund!“ bis „Du bist mir aber ein ganz blöder Hund, du, ein ganz blöder!“ gibt es eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten (Loudah, 2018: 13). Die Wirksamkeit eines Schimpfwortes wird auch vom Kontext bestimmt. Der Effekt kann durch den Einsatz von Adjektiven, Wortgruppen, Einleitungssätzen oder Flüchen entweder abgeschwächt oder verstärkt werden. Beispielsweise ist „Du grober Lämmel!“ stärker als „Du Lämmel!“. Ebenso verstärken Adjektive im Kroatischen die Bedeutung von Schimpfwörtern: „Kravo!“ scheint beispielsweise weniger aussagekräftig als „Ti, debela kravo!“. Im Deutschen und Kroatischen gibt es darüber hinaus verschiedene Suffixe, die die Bedeutung und Intensität von Wörtern verändern. Dies gilt auch für Schimpfwörter. Beispiele im Kroatischen sind Suffixe wie „-etina“, um die negative Bedeutung für Frauen hervorzuheben. Anstatt beispielsweise „guska“ oder „krava“ zu sagen, könnte man „gusketina“ oder „kravetina“ verwenden, um das Schimpfwort zu verstärken. Odorčić (vgl. 2015: 23) behauptet, dass dieses Suffix zu den Suffixen gehört, die weiblichen Wörtern eine abwertende Bedeutung verleihen. Neben diesem Suffix gibt es noch mehrere andere. Wie Mikić (1999: 123) angibt, sind einige davon: „-aroš“ (z.B. *spletkaroš*), „-čić“ (z.B. *pisarčić*), „-ljivko“ (z.B. *plačljivko*), „-ura“ (z.B. *gadura*) und dergleichen. Laut Mikić gibt es in der deutschen Sprache nicht so viele Suffixe mit negativer Bedeutung wie im Kroatischen. Einige Suffixe, die in negativer Bedeutung verwendet werden, sind: „-loser“ (z.B. *Schamloser*), „-chen“ (z.B. *Dickerchen*), „-ling“ (z.B. *Dichterling*). Im Deutschen werden sogar Tiernamen als Suffixe in

⁹ „Psovka kao govorni – pa potom i poetski – čin metonimija je tog buntovničkog stava te pjesnikova duhovnoga stanja i kritičkoga iskustva.“

Schimpfwörtern verwendet. Einige Beispiele laut Zehan (2008: 375) sind: „-schwein“ und „-bock“. Aus diesen Gründen können Schimpfwörter und ihre unterschiedlichen Strukturen kaum ohne Kontext betrachtet werden sowie die unterschiedlichen Strukturen tierischer Schimpfwörter können kaum analysiert werden.

4.4. Tierschimpfwörter

Laut Cohn (1910) reichen Tierschimpfwörter bis in die frühesten Zeiten der Menschheit zurück. Wie bereits erwähnt, werden Schimpfwörter im Zusammenhang mit verschiedenen Themen verwendet. Eines dieser Themen sind Tiere, die nicht nur im Kroatischen und Deutschen, sondern auch in anderen Sprachen häufig in Schimpfwörtern verwendet werden. „Der Deutsche - freilich nicht er allein - überträgt eben gern die Tiernamen auf Menschen, aber zumeist nur zur Bezeichnung ungünstiger Eigenschaften seines Mitmenschen“ (Cohn, 1910: S.26). Laut Edmund Leach (1972: 38), einem britischen Anthropologen, sind Tierschimpfwörter Ausdrücke, die einen Menschen mit einem Tier gleichsetzen.

„Wenn ein Tiername in dieser Weise als Beschimpfung benutzt wird, dann weist das darauf hin, dass dem Namen selbst eine gewisse Kraft beigelegt wird. Es gibt klar zu erkennen, dass diese Tierkategorie in gewisser Hinsicht tabu und heilig ist.“ (Leach, 1972: 38; Miodek, 2014: 206).

Daher sind Tiere eine besonders geeignete Quelle, um andere Menschen zu beleidigen, da sie bestimmte Eigenschaften haben und sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten. Darüber hinaus sind Personennamen, in denen bestimmte Aspekte der Tierwelt angesprochen und auf den Menschen übertragen werden, sprachliche Ausdrücke, die vom Einfluss der Tierwelt nicht verschont geblieben sind. Motivation dafür sind vielfältige Beziehungen zwischen Menschen und Tier, die sich in den folgenden Aspekten widerspiegeln (Szczęk, 2018: 175):

1. Der Mensch züchtet und zähmt die Tiere.
2. Der Mensch macht sie zu Haustieren.
3. Der Mensch lebt von Tieren, von ihrer Arbeit und allem, was ihr Körper gibt.
4. Der Mensch jagt die Tiere.

Aman (1975: 183) vertritt die Auffassung, dass Schimpfwörter oft in Verbindung mit Tiermetaphern verwendet werden. Tiere, deren negative Eigenschaften allgemein bekannt sind, werden in der Regel im übertragenen Sinne verwendet. Dazu zählen heimische Tiere wie

Schafe, Ochsen und Kühe, aber auch bekanntere Exoten wie Kamele und Nashörner, oder unerwünschte Tiere wie Ratten und Filzläuse.

4.4.1. Struktur tierischer Schimpfwörter

Obwohl es viele Kategorisierungen von Tierschimpfwörtern und Schimpfwörtern gibt, liegt der Schwerpunkt dieser Arbeit auf Sprache und Schimpfwörtern im Zusammenhang mit Tieren, sodass die einzige wichtige Kategorisierung die der Tierschimpfwörter und der Struktur dieser Wörter ist. Laut Perić (2018: 86) ist „die Struktur der jeweiligen Ausdrücke von mindestens ebenso großer Bedeutung, wobei mit *Struktur* hier insbesondere die sprachliche Starrheit bzw. Flexibilität von Ausdrücken gemeint ist.“ Nach ihrer Struktur, so Petersagen (2018), können folgende Arten von tierbezogenen Personenschimpfwörtern unterschieden werden (Szczęk, 2018: 177):

1. Einfache tierische Personenschimpfwörter, z.B. *Esel, Schwein, krava, magarac*
2. Tierische Personenschimpfwörter mit Eigenschaftswörtern, z.B. *alte Eule, blöder Hund, krvavi jarac*
3. „Neue“ tierische Gattungsnamen als Personenschimpfwörter, z.B. *Sauhund, Brüllaffe*

Aufgrund der Natur der kroatischen Sprache, die sich von der deutschen Sprache unterscheidet, sind Schimpfwörter in der Form der Komposita selten oder gar nicht vorhanden. „Generell kann man sagen, dass die Komposita in der kroatischen Sprache keine so ausgereifte und fruchtbare Methode sind wie in der deutschen Sprache“¹⁰ (Mikić, 1999: 128). Im Kroatischen Sprache gibt es, wie bereits erläutert, eine große Anzahl von Suffixen, die die Bedeutung von Wörtern ändern, und solche Variationen des Wortes für Tiere werden berücksichtigt. Andere Strukturen von Tierschimpfwörtern kommen sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen vor, wie in den folgenden Kapiteln gezeigt wird.

¹⁰ „Općenito se može reći da slaganje u hrvatskome jeziku nije tako razvijena i plodonosna metoda kao što je to slučaj u njemačkome jeziku.“

5. Methodik und Grundhypothese

Ziel dieser Arbeit ist es, Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen Schimpfwörtern mit Tiernamen in der kroatischen und deutschen Sprache zu ermitteln und die kulturellen Unterschiede zwischen Schimpfwörtern mit Tiernamen in der deutschen und kroatischen Sprache zu untersuchen. Die drei Forschungsfragen ergeben sich aus den Zielen dieser Arbeit und lauten wie folgt:

1. Welche Unterschiede gibt es zwischen Tierschimpfwörtern im Kroatischen und Deutschen?
2. Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Tierschimpfwörtern im Kroatischen und Deutschen und worauf basieren sie?
3. Gibt es einen Unterschied in der Motivation für die Verwendung von Tierschimpfwörtern im Kroatischen und Deutschen und worauf basiert dieser?

Die Analyse von Schimpfwörtern erfolgt daher mit einer quantitativ-qualitativen Methode. Die quantitative Analyse erfolgt durch den Vergleich von Schimpfwörtern im Kroatischen und Deutschen unter Berücksichtigung der Anzahl der Schimpfwörter, die Tiernamen enthalten. Für diesen Teil der Analyse werden die folgenden Wörterbücher verwendet: *Dudens Deutsches Universal Wörterbuch* (1989), *Veliki rječnik hrvatskog jezika* (Anić, 2006), *Das große Schimpfwörterbuch* (Pfeiffer, 1999) und *Rječnik hrvatskog žargona* (Sabljak, 2001). Diese Wörterbücher dienen als Grundlage für die Ermittlung der Unterschiede in der Anzahl von Schimpfwörtern mit Tiernamen im Kroatischen und Deutschen. Auf diese Weise wird festgelegt, welche Tiere im Kroatischen verwendet werden, im Deutschen jedoch nicht und umgekehrt.

In der qualitativen Analyse werden Tierschimpfwörter im Kroatischen und Deutschen auf semantischer und pragmatischer Ebene verglichen. Das heißt, es werden Bedeutung, Konnotation und potenzieller kultureller Einfluss bestimmter Ausdrücke sowie die Motivation hinter bestimmten Tierschimpfwörtern im Deutschen und Kroatischen untersucht und verglichen. Zur Untersuchung unterschiedlicher Konnotationen von Schimpfwörtern in den jeweiligen Sprachen wird die Methode der Merkmalssemantik eingesetzt. Zu diesem Zweck wurden für jedes Tier diejenigen Merkmale oder Eigenschaften ausgewählt, die sie am besten beschreiben. Um Schimpfwörter vergleichen zu können, bei denen eine Analyse erfolgreich sein kann, wurden Tierschimpfwörter ausgewählt, die Entsprechungen im Kroatischen und

Deutschen haben und häufiger verwendet werden (oder mehrere Varianten aufweisen): *Affe* (majmun), *Hund* (pas), *Esel* (magarac), *Schlange* (zmija), *Gans* (guska), *Schwein* (svinja), *Huhn* (kokoš), *Pferd* (konj). Es werden die gleichen Wörterbücher wie für die quantitative Analyse verwendet (s. S. 11). Ergänzend zu diesen Wörterbüchern werden themenrelevante wissenschaftliche Arbeiten herangezogen, um ein möglichst authentisches Bild der Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Schimpfwörtern mit Tiernamen im Kroatischen und Deutschen zu erhalten.

Die kroatische Sprache (wie auch andere südslawische Sprachen) ist oft als eine Sprache bekannt, deren Sprecher häufig Schimpfwörter verwenden. Obwohl dies eines der Stereotypen der kroatischsprachigen Bevölkerung ist und möglicherweise nicht Wahrheit entspricht, bedeutet es nicht unbedingt, dass es mit der großen Vielfalt an Schimpfwörtern (vor allem Tiernamen) in der Sprache zusammenhängt. Andererseits gibt es viel mehr Deutschsprachige als Kroatischsprachige, was zu der Hypothese führen könnte, dass die deutsche Sprache eine größere Vielfalt an Schimpfwörtern mit Tiernamen aufweist als die kroatische Sprache. Diese Hypothese soll durch eine quantitative Analyse von Schimpfwörtern mit Tiernamen im Kroatischen und im Deutschen überprüft werden.

6. Vergleich

6.1. Quantitative Analyse

Die quantitative Analyse dient dem Vergleich der Vielfalt von Schimpfwörtern mit Tiernamen im Deutschen und Kroatischen. Diese Art der Analyse wird so durchgeführt, dass Substantive mit abwertender Bedeutung gefunden werden, die Tiernamen enthalten. Zur Zusammenstellung des Korpus wurden, wie bereits erwähnt, verschiedene einsprachige Wörterbücher aus beiden Sprachen verwendet. Damit diese Art der Analyse hinsichtlich der Anzahl der Schimpfwörter möglichst genau ist, wurden verschiedene Forschungen herangezogen, die Analysen von Schimpfwörtern in einer Sprache enthalten, darunter: *Psovka u hrvatskome i češkome jeziku* (Pilch, 2011), *Zum Beleidigungspotential der von Tiernamen abgeleiteten Personenbezeichnungen im Deutschen* (Szczęk, 2018) und *Schimpfwörter gebildet aus deutschen Tiernamen* (Zehan, 2008). Als Quelle, zum Vergleich beider Sprachen im Hinblick auf das Schimpfen mit dem Namen eines Tieres, wurde *Psovka u hrvatskome i njemačkome jeziku* (Mikić, 1999) verwendet. Nachdem eine bestimmte Anzahl von Schimpfwörtern auf Kroatisch und Deutsch gefunden wurde, werden Schimpfwörter zwischen den beiden Sprachen verglichen. Manche Schimpfwörter gibt es in beiden Sprachen, manche Schimpfwörter mit Tiernamen gibt es nur im Deutschen oder nur im Kroatischen. Um alle Äquivalente bei Schimpfwörtern mit Tiernamen zwischen den Sprachen (Kroatisch und Deutsch) korrekt zu ermitteln, wurde ein Online-Wörterbuch (zweisprachig) von Langenscheidt¹¹ verwendet.

6.1.1. Ergebnisse der quantitativen Analyse

In der kroatischen Sprache gibt es eine Reihe von Schimpfwörtern, die Tiernamen enthalten. Anhand der oben genannten Quellen wurden folgende Tiernamen gefunden:

ameba, bedevija, beštija, bik, bivol, buba, buha, bumbar, cipal, crna udovica, crv, čavka, čegrtuša, čigra, čimavica, ćuk, ćuran, deva, dinosaur, galeb, glavonožac, glista, glodavac, gmaz, gmizavac, gnjida, gnjurac, gorila, govedo, guda, guja, gusan, guska, gušter, hijena, insekt, jarac, jazavac, jegulja, jež, junac, klokan, kljuse, kobac, kobila, kokoš, konj, kopitar, kornjača, kos, koza, krastača, krmača, krava, krmak, krokodil, krpelj, krtica, kučka, kuja, kukavica, kurjak, kvočka, lešinar, lija, lisac, liska, mačak, mačor, magarac, majmun, mamut, mazga, meduza, medvjed, miš, morž, mrav, mula, naočarka, obad, osa, otrovnica, ovan, ovca,

¹¹ <https://en.langenscheidt.com/german-croatian/> (Zugriff: 11.5.2024).

pacov, papagaj, papiga, pas, pastuh, patak, patka, picajzla, pijavica, prasac, priljepak, pudla, puran, riba, skakavac, slon, smuk, stjenica, stoka, stršljen, strvinar, svinja, svraka, šakal, šišmiš, škorpija, štakor, tarantula, telac, tele, termit, tovar. trakavica, trut, tuka, tukac, tuljan, tvor, uš, vol, vrana, zec, zmija, zvečarka, zvijer, zvjerka, žaba, ždrijebac, žirafa, živina, životinja, žohar.

Es gibt auch im Deutschen verschiedene Schimpfwörter, die den Namen eines Tieres haben. Zu den in den Quellen gefundenen gehören:

Aal, Aasgeier, Affe, Ameise, Amsel, Antilope, Assel, Bär, Bestie, Blutegel, Brillenschlange, Büffel, Bulle, Chamäleon, Dachs, Dachshund, Dinosaurier, Distelfink, Drache, Ekel, Elefant, Elster, Ente, Esel, Eule, Fasan, Federvieh, Ferkel, Fink, Floh, Frosch, Fuchs, Gans, Gänserich, Gaul, Geier, Gelbschnabel, Giftschlange, Giraffe, Gockel, Gorilla, Grasmücke, Grünspecht, Hahn, Hai, Hammel, Hase, Hecht, Hendl, Hengst, Hering, Hirsch, Hirschkäfer, Holzwurm, Huhn Hund, Hündin, Hyäne, Insekt, Kakerlake, Kalb, Kamel, Kanarienvogel, Kapaun, Katze, Kaulquappe, Kauz, Kiebitz, Klapperschlange, Klepper, Kopffüßer, Köter, Krähe, Kriecher, Kriechtief, Krokodil, Kröte, Kuckuck, Kuh, Laus, Leichenhuhn, Lerche, Luchs, Mähre, Maulesel, Maultier, Maus, Meerkatze, Molch, Mops, Motte, Natter, Nilpferd, Nisse, Ochse, Paradiesvogel, Pavian, Pfau, Pferd, Pinguin, Pudel, Qualle, Raben-Krähe, Ratte, Raubtier, Raupe, Regenwurm, Rentier, Rhinoceros, Rindvieh, Rüde, Salamander, Sau, Saukerl, Schabe, Schaf, Schimpanse, Schildkröte, Schlange, Schleich, Schnecke, Schwalbe, Schwein, Spatz, Specht, Spottdrossel, Stichling, Steineule, Stieglitz, Stier, Stinktief, Tarantel, Tier, Tintenfisch, Totenvogel, Trampeltief, Uhu, Unke, Vielfraß, Viper, Wachtel, Walross, Wanze, Werwolf, Wiederkäufer, Wildschwein, Wolf, Wurm, Zecke, Ziege, Ziegenbock, Zikade, Zugvogel.

Tabelle 1 zeigt die Wörter, die in beiden Sprachen vorkommen. In einigen Beispielen werden einige Tiere mit mehr als einem Namen bezeichnet, sodass sie in der Übersetzung unter demselben Tier aufgeführt werden, beispielsweise gibt es in der kroatischen Sprache mehr als einen Namen für den *Hengst*. Ebenso wird im Deutschen dasselbe Tier mit zwei oder mehreren Namen bezeichnet, z.B. *Schabe* und *Kakerlake*.

Tabelle 1. Tierische Schimpfwörter im Deutschen und Kroatischen

Tierschimpfwörter im Kroatischen	Tierschimpfwörter im Deutschen
<i>bedevija, kljuse</i>	<i>Gaul, Klepper, Schleich</i>
<i>beštija, zvijer, zvjerka</i>	<i>Bestie</i>
<i>bik</i>	<i>Bulle, Stier</i>
<i>bivol</i>	<i>Büffel</i>
<i>buba, stjenica, čimavica</i>	<i>Wanze</i>
<i>buha</i>	<i>Floh</i>
<i>crv</i>	<i>Wurm</i>
<i>čegrtuša, zvečarka</i>	<i>Klapperschlange</i>
<i>ćuk</i>	<i>Kauz, Steineule, Totenvogel</i>
<i>deva</i>	<i>Kamel, Trampeltier</i>
<i>dinosaur</i>	<i>Dinosaurier</i>
<i>glavonožac</i>	<i>Kopffüßer</i>
<i>glista</i>	<i>Regenwurm</i>
<i>gmaz, gmizavac</i>	<i>Kriecher, Kriechtief</i>
<i>gnjida</i>	<i>Nisse</i>
<i>gorila</i>	<i>Gorilla</i>
<i>govedo</i>	<i>Rindvieh</i>
<i>gusan</i>	<i>Gänserichs</i>
<i>guska</i>	<i>Gans</i>
<i>hijena</i>	<i>Hyäne</i>
<i>insekt</i>	<i>Insekt</i>
<i>jarac</i>	<i>Ziegenbock</i>
<i>jazavac</i>	<i>Dachs</i>
<i>jegulja</i>	<i>Aal</i>
<i>kobila</i>	<i>Mähre</i>

<i>kokoš</i>	<i>Huhn, Hendl</i>
<i>konj</i>	<i>Pferd</i>
<i>kornjača</i>	<i>Schildkröte</i>
<i>kos</i>	<i>Amsel</i>
<i>koza</i>	<i>Ziege</i>
<i>krastača</i>	<i>Kröte, Unke</i>
<i>krmača, guda</i>	<i>Sau</i>
<i>krava</i>	<i>Kuh</i>
<i>krmak</i>	<i>Saukerl</i>
<i>krokodil</i>	<i>Krokodil</i>
<i>krpelj</i>	<i>Zecke</i>
<i>kučka, kuja</i>	<i>Hündin</i>
<i>kukavica</i>	<i>Kuckuck</i>
<i>lešinar, strvinar</i>	<i>Aasgeier</i>
<i>lisac, lija</i>	<i>Fuchs</i>
<i>mačak, mačor</i>	<i>Katze</i>
<i>magarac, tovar</i>	<i>Esel</i>
<i>majmun</i>	<i>Affe</i>
<i>mazga, mula</i>	<i>Maulesel</i>
<i>meduza</i>	<i>Qualle</i>
<i>medvjed</i>	<i>Bär</i>
<i>miš</i>	<i>Maus</i>
<i>morž</i>	<i>Walross</i>
<i>mrav</i>	<i>Ameise</i>
<i>naočarka</i>	<i>Brillenschlange</i>
<i>otrovnica</i>	<i>Giftschlange</i>
<i>ovan</i>	<i>Hammel</i>
<i>ovca</i>	<i>Schaf</i>
<i>pacov, štakor</i>	<i>Ratte</i>
<i>pas</i>	<i>Hund, Köter</i>
<i>pastuh, ždrijebac</i>	<i>Hengst</i>
<i>patka</i>	<i>Ente</i>

<i>pijavica</i>	<i>Blutegel</i>
<i>prasac</i>	<i>Ferkel</i>
<i>pudla</i>	<i>Pudel</i>
<i>slon</i>	<i>Elefant</i>
<i>stoka</i>	<i>Vieh</i>
<i>svinja</i>	<i>Schwein</i>
<i>svraka</i>	<i>Elster</i>
<i>tarantula</i>	<i>Tarantel</i>
<i>telac, tele</i>	<i>Kalb</i>
<i>tvor</i>	<i>Stinktief</i>
<i>uš, picajzla</i>	<i>Laus</i>
<i>vol, junac</i>	<i>Ochse</i>
<i>vrana</i>	<i>Krahe</i>
<i>zec</i>	<i>Hase</i>
<i>zmija, guja</i>	<i>Schlange</i>
<i>žaba</i>	<i>Frosch</i>
<i>žirafa</i>	<i>Giraffe</i>
<i>živina</i>	<i>Huhn</i>
<i>životinja</i>	<i>Tief</i>
<i>žohar</i>	<i>Schabe, Kakerlake</i>

Obwohl es eine Vielzahl von Schimpfwortern mit Tiernamen gibt, die in beiden Sprachen Entsprechungen haben, gibt es auch eine Reihe von Wörtern, die nur in einer Sprache vorkommen. Tabelle 4 zeigt Wörtern, die nur in der kroatischen Sprache vorkommen.

Tabelle 2. Tierische Schimpfwörtern nur im Kroatischen

<i>ameba (Amöbe)</i>
<i>bumbar (Hummel)</i>
<i>cipal (Meeräsche)</i>
<i>crna udovica (Schwarze Witwe)</i>
<i>čavka (Dohle)</i>
<i>čigra (Kreisel)</i>

<i>ćuran (Truthahn)</i>
<i>galeb (Möwe)</i>
<i>glodavac (Nager)</i>
<i>gnjurac (Lappentaucher)</i>
<i>gušter (Eidechse)</i>
<i>jež (Igel)</i>
<i>klokan (Kängaru)</i>
<i>kobac (Sperber)</i>
<i>kopitar (Huftier)</i>
<i>krtica (Maulwurfshügel)</i>
<i>kvočka (Glucke)</i>
<i>liska (wasserhuhn)</i>
<i>mamut (Mammut)</i>
<i>obad (Dasselfliege)</i>
<i>osa (Wespe)</i>
<i>papagaj (Papagei)</i>
<i>papiga (Papagei)</i>
<i>priljepak (Napfschnecke)</i>
<i>puran (Truthahn)</i>
<i>riba (Fisch)</i>
<i>skakavac (Grashüpfer)</i>
<i>stršljen (Hornisse)</i>
<i>šakal (Schakal)</i>
<i>šišmiš (Fledermaus)</i>
<i>škorpija (Skorpion)</i>
<i>termit (Termite)</i>
<i>trakavica (Bandwurm)</i>
<i>trut (Drohne)</i>
<i>tuka(c) (Truthahn)</i>
<i>tuljan (Seehuhn)</i>

Es gibt auch eine Reihe von Wörtern, die nur in der deutschen Sprache vorkommen. Tabelle 5 zeigt diese Tierschimpfwörter.

Tabelle 3. Tierische Schimpfwörter nur im Deutschen

<i>Antilope</i>
<i>Assel</i>
<i>Chamäleon</i>
<i>Dachshund</i>
<i>Distelfink</i>
<i>Drache</i>
<i>Ekel</i>
<i>Eule</i>
<i>Fasan</i>
<i>Fink</i>
<i>Geier</i>
<i>Gelbschnabel</i>
<i>Gockel</i>
<i>Grasmücke</i>
<i>Grünspecht</i>
<i>Hahn</i>
<i>Hai</i>
<i>Hecht</i>
<i>Hering</i>
<i>Hirsch</i>
<i>Hirschkäfer</i>
<i>Kanarienvogel</i>
<i>Kapaun</i>
<i>Kaulquappe</i>
<i>Kiebitz</i>
<i>Leichenhuhn</i>
<i>Lerche</i>
<i>Luchs</i>
<i>Meerkatze</i>

<i>Molch</i>
<i>Mops</i>
<i>Motte</i>
<i>Nilpferd</i>
<i>Paradiesvogel</i>
<i>Pavian</i>
<i>Pfau</i>
<i>Pinguin</i>
<i>Raben-Krahe</i>
<i>Raubtier</i>
<i>Raupe</i>
<i>Rentier</i>
<i>Rhinozeros</i>
<i>Salamander</i>
<i>Schnecke</i>
<i>Schwalbe</i>
<i>Spatz</i>
<i>Specht</i>
<i>Spottdrossel</i>
<i>Stichling</i>
<i>Stieglitz</i>
<i>Tintenfisch</i>
<i>Uhu</i>
<i>Vielfra</i>
<i>Viper</i>
<i>Wachtel</i>
<i>Werwolf</i>
<i>Wiederkauer</i>
<i>Wildschwein</i>
<i>Zikade</i>
<i>Zugvogel</i>

6.1.2. Diskussion der quantitativen Analyseergebnisse

Vergleicht man Schimpfwörter mit Tiernamen in beiden Sprachen, fällt auf, dass es viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede gibt. In beiden Sprachen gibt es eine beträchtliche Anzahl von Schimpfwörtern mit Tiernamen, im Deutschen ist die Anzahl jedoch etwas höher. Basierend auf verschiedenen Quellen wurden in der kroatischen Sprache 137 Schimpfwörter mit Tiernamen gefunden. Im Deutschen wurden hingegen 153 Schimpfwörter gefunden, die den Namen eines Tieres enthielten. Von dieser Anzahl an Schimpfwörtern werden einige Tiere in beiden Sprachen als Schimpfwörter verwendet, andere nur in einer. Es gibt 77 solcher Tiere, und einige dieser Tiere haben im Kroatischen oder Deutschen mehr als einen Namen (der als Schimpfwort verwendet wird). Der Unterschied zwischen den verschiedenen Schimpfwörtern mit Tiernamen zeigt sich am besten an den Wörtern, die nur in einer Sprache vorkommen und in anderen nicht (als Schimpfwörter). Im Kroatischen gibt es 36 solcher Schimpfwörter, im Deutschen sind es 60. Die folgende graphische Darstellung zeigt den Vergleich der erhobenen Daten zu Schimpfwörtern im Kroatischen und Deutschen.

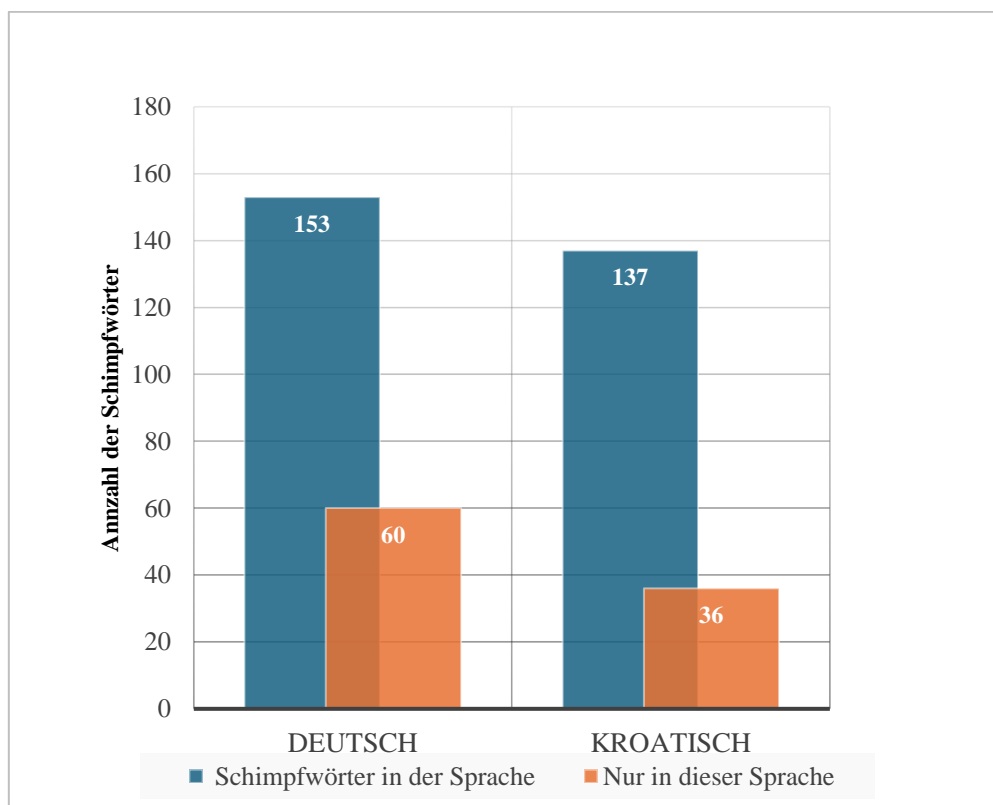


Abbildung 1: Vergleich der Anzahl der Schimpfwörter im Deutschen und Kroatischen

Wörter, die in einer Sprache nicht gebräuchlich sind, in einer anderen jedoch vorkommen, sind in der Regel spezifisch, d.h. sie sind in der Regel Hyponyme und beziehen

sich nicht auf große Tiergruppen. So kommt beispielsweise das Wort „Tier“ als Schimpfwort in beiden Sprachen vor, ebenso wie sein Hyponym „Kriechtier“, im Deutschen wird „Chamäleon“ jedoch ausschließlich als Hyponym des Wortes „Kriechtier“ verwendet. Ebenso wird der Name des Insekts in beiden Sprachen als Schimpfwort verwendet, das Hyponym dieses Wortes „Wespe“ (*osa*) wird in der kroatischen Sprache jedoch nur in Form eines Schimpfworts verwendet.

Durch eine solche Analyse erhalten wir einen Überblick über das Spektrum der Tiernamen, die in Schimpfwörtern vorkommen. Allerdings haben Schimpfwörter ihre eigenen unterschiedlichen Formen und Strukturen (wie im vorherigen Kapitel erwähnt), sodass es schwierig ist zu beurteilen, in welcher Sprache es mehr Schimpfwörter über Tiere gibt. Mit dieser Analyse lässt sich demzufolge nur feststellen, wie viele Tiere überhaupt in Schimpfwörtern vorkommen und daraus den Schluss ziehen, dass es im Deutschen eine größere Vielfalt an Tiernamen in Schimpfwörtern gibt.

6.2. Qualitative Analyse

6.2.1. Affe-Majmun

Es überrascht nicht, dass der Affe, als das dem Menschen am nächsten stehendes Tier eine wichtige Rolle in der Phraseologie gespielt hat. Ursprünglich wurde er dem Menschen als Karikatur seiner selbst präsentiert und wurde daher in den meisten Sprachen als Symbol der Hässlichkeit verwendet (vgl. Loudah, 2019: 22). Pfeiffer (1999: 13) behauptet, dass der Begriff „Affe“ auf dem Bild eines Affen basiert ist, das einst aus Zirkussen oder Jahrmärkten bekannt war.

Im Deutschen ist „Affe“ einerseits ein Schimpfwort für einen „blöden“, „dümmlischen“ Kerl, andererseits für einen „eitlen“, „gezierten“, „eingebildeten“ Menschen (Pfeiffer 1999: 13). Oft wird dem Schimpfwort ein Adjektiv vorangestellt, um es noch stärker zu machen: ein „blöder“, „dämlicher“, „dummer“, „eingebildeter“, „gestriegelter“, „aufgeblasener“, „eitler“ Affe. Es gibt auch bestimmte Kollokationen, die oft als Schimpfwörter verwendet werden: „Affenarsch“, „Affenfratze“, „Affengesicht“, „Affenkopf“, „Affenpinscher“, „Affenschwanz“ und „Affenstall“ (ebd.) Darüber hinaus gibt es laut Duden (1989) noch zahlreiche weitere Wörter mit negativer Bedeutung, darunter „Affenstall“ und „Afferei“. Das vom Wort „Affen“ abgeleitete Adjektiv „affenartig“ wird in der deutschen Sprache nicht als Schimpfwort verwendet. Die Grundkonnotation des Wortes *Affe* im Deutschen ist „Dummheit“ (auch in Komposita), aber auch „Hässlichkeit“ (z. B. *Affengesicht*).

Selbst im Kroatischen wird das Wort „majmun“ (Affe) nicht viel anders verwendet (auch wenn es eine negative Konnotation hat). Laut Anić (2006: 716) hat das Wort „majmun“ in der kroatischen Sprache als bildliches, abwertendes Wort die Bedeutung „jemand, der jemanden oder etwas wie einen Affen nachahmt“¹², aber auch „jemand, der dumm ist“¹³. Sabljak (2001: 124) führt mehrere abwertende Bedeutungen des Wortes „majmun“ auf: „Narr“, „dumm“, „männliche Genitalien“, „ein schwarzer Mann“¹⁴. Auch im Kroatischen gibt es Adjektive, die die abwertende Bedeutung verstärken, nämlich „glup“ (*dumm*) und „drogirani“ (*unter Drogen*). Darüber hinaus wird das Wort „majmunarija“ als Schimpfwort verwendet und

¹²„Onaj koji oponaša koga ili što kao majmun“.

¹³„Koji je glup“.

¹⁴„Budala, glupan, muško spolovilo i crnac“.

bedeutet „große Dummheit, lächerliche Demütigung“.¹⁵ Im Kroatischen werden die Adjektive „majmunski“ und „majmunoliki“ auch im negativen Sinne verwendet.

Aus der Analyse lässt sich schließen, dass es sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen eine Vielzahl negativer Konnotationen gibt. Im Deutschen wird das Wort *Affe* mit Dummheit assoziiert, ebenso wie in der kroatischen Sprache. Im Gegensatz zum Kroatischen gibt es in der deutschen Sprache in manchen Strukturen auch Hinweise auf eine hässliche Person. Im Kroatischen hat das Wort *Affe* jedoch eine rassistische Konnotation und bezieht sich auf eine schwarze Person. Erwartungsgemäß gibt es in der deutschen Sprache rund um das Wort *Affe* mehrere sprachliche Strukturen, die als Schimpfwörter verwendet werden.

6.2.2. Hund-Pas

Da der Tierbegriff „Hund“ bereits im „Rigveda“, einer altindischen Gedichtsammlung, als Schimpfwort verwendet wurde, ist sie in allen indogermanischen Tochtersprachen vertreten, darunter in den germanischen, romanischen und slawischen Sprachen, aber auch im Griechischen, Keltischen, Armenischen usw. (vgl. Loudah, 2019: 39). Cohn (1910: 8) behauptet in seinem Buch „Tiernamen in Schimpfwörtern“, dass der Hund, da er zugleich das älteste und am weitesten verbreitete Haustier sei, das am häufigsten verwendetes Schimpfwort sei. Es ist unklar, warum genau der beste Freund des Menschen immer wieder als Präfix oder Vorlage für ein Schimpfwort dient (Cnyrim, 2021: 103).

Pfeiffer (1999: 18) behauptet, dass *Hund* im Deutschen sowohl als grobe Beleidigung für einen „niederträchtigen“ und „gemeinen“ Kerl dient als auch eine abwertende Beleidigung einer männlichen Person, wenn sie mit einem entsprechenden Attribut auftritt: „falscher“, „hinterhältiger“, „verrückter“, „dummer“, „elender“, „verlogener Hund“. Das Tierschimpfwort kann ebenfalls durch die Bezeichnung „Hund eines...“ verstärkt werden, beispielsweise „Hund eines Verlegers“ (Pfeiffer, 1999: 184). Neben diesen Beispielen gibt es viele Verbindungen mit dem Morphem *Hund*. So stellt Pfeiffer (1999: 184) in seinem Wörterbuch fest, dass das Morphem *Hund*- für „überwiegende Verstärkungen von Schimpfwörtern für besonders verachtete, nichtswürdige Personen oder Beschimpfungen über Körperteile des Hundes“ steht. Einige dieser Wortgruppen sind: „Hundehund“, „Hundekerl“ und „Hundeschnauze“. Dazu gehören noch Wortgruppen wie „Hundenarr“, „Hundesohn“ und „Hundsbube“. Darüber hinaus gibt es noch verschiedene andere Wörter mit negativer Bedeutung, die sich vor allem an

¹⁵ „Velika glupost, smiješna nedostojnost“.

männliche Personen richten. Das Wort „Hündin“ hat jedoch auch eine negative Bedeutung und richtet sich an Frauen.

In der kroatischen Sprache hat das Wort „pas“ (*Hund*) keine negative Bedeutung, wenn es allein verwendet wird. Allerdings wird im Kroatischen häufig der Ausdruck „Pas ti mater!“ verwendet, der laut Sabljak (2001: 158): „Geh verdammt noch mal von mir weg!“¹⁶ bedeutet. So wie im Deutschen *Hund-* zur Verstärkung eines Schimpfwortes verwendet wird, wird im Kroatischen ein vom Substantiv „pas“ abgeleitetes Adjektiv „pasji“ verwendet. Daher wird dieses Adjektiv laut Anić (2006: 1022) beispielsweise in Verbindung mit den Wörtern „lažljivac“ (*Lügner*) oder „varalica“ (*Betrüger*) verwendet. Sabljak (2001: 158) gibt an, dass „pasji zub“ (*Hundezahn*) als Bezeichnung für die weiblichen Genitalien verwendet wird. So wie das Wort *Hündin* in der deutschen Sprache abwertend verwendet wird, heißt es auch im Kroatischen „kuja“. Neben diesem Ausdruck wird im Kroatischen auch das Lexem „kučka“ für eine *Hündin* verwendet. Als abwertender Begriff bedeutet dieses Lexem „eine Frau, die zu Intrigen und verräterischen Handlungen neigt“¹⁷ (Anić, 2006: 634).

Aus dieser Analyse lässt sich schließen, dass es einen gewissen Unterschied in der Konnotation des Schimpfworts *Hund* zwischen Kroatisch und Deutsch gibt. In der deutschen Sprache bezeichnet das Wort *Hund* (und andere Konstruktionen des Schimpfworts *Hund*) hauptsächlich eine männliche Person, die betrügt. In der kroatischen Sprache wird es auf ähnliche Weise verwendet, insbesondere als Adjektiv, das vom Wort „pas“ abgeleitet ist und häufig im negativen Sinne verwendet wird, d.h. dass jemand betrügt oder lügt. Während im Deutschen das Wort *Hündin* eine negative Konnotation hat, ist die Bedeutung im Kroatischen eindeutiger: Eine hinterlistige weibliche Person. Allerdings weist die deutsche Sprache noch viel mehr unterschiedliche Strukturen auf, die zu noch differenzierteren Bedeutungen führen.

6.2.3. Esel-Magarac

Laut Pfeiffer (1999: 105) galt Esel „schon bei den alten Römern als Schimpfwort. Der langohrige, grauhaarige Verwandte des Pferdes gilt als störrisch und dumm, ist aber in Wirklichkeit wohl klüger als das Pferd“. Die Tatsache, dass Esel „dazu neigen, allen Versuchen zu widerstehen, sie zu etwas zu drängen, das sie als gefährlich“ gelten, ist jedoch der Grund für dieses Missverständnis.

¹⁶ „Bježi kvragu od mene!“.

¹⁷ „Žena sklona intrigama i podmuklim postupcima“.

Das ist ein Zeichen dafür, dass sie vielleicht klüger sind als ihre Besitzer“¹⁸ (Schmauks, 2014: 108). Es ist denkbar, dass der Esel in vielen Sprachen so viele Bedeutungen hat, da er sehr lange als Arbeitstier des Menschen galt und stellte für viele ein wichtiges Arbeitshilfsmittel dar (Loudah, 2019: 27). Darüber hinaus galt Esel als eines der drei am häufigsten verwendeten Tierschimpfwörter, als 1910 Cohns Werk „Tiernamen als Schimpfwörter“ erschien (Cohn, 1910: 8).

Auch wenn der Esel als „störrisch“ und „dumm“ bezeichnet wird, ist er in Wirklichkeit wahrscheinlich schlauer als das Pferd, das ihm ähnlich ist. Eine Person als „Esel“ zu bezeichnen ist ein Zeichen dafür, dass man ein „Dummkopf“ oder „Tölpel“ ist. „Ausgemachter“, „alter“, „eingebildeter“ und „ausgewachsener“ Esel sind Attribute, die oft verwendet werden und dem Tier entsprechen (Pfeiffer 1999: 105). Bei der Merkmalsanalyse anhand des Duden (1989) wurden außerdem die Merkmale „störrisch“, „tölpelhaft“ und „dumm“ identifiziert. Unter diesen Adjektiven gibt es weitere, die mit dem Wort *Esel* verwendet werden. Am bekanntesten ist das Adjektiv „alt“ mit der Kollokation „alter Esel“, das sich „abwertend, ja spöttisch“ auf einen Mann bezieht, der töricht oder lächerlich erscheint, weil er sich trotz seines hohen Alters wie ein junger Mann benimmt, z.B. indem er jungen Mädchen nachläuft“ (Pfeiffer, 1999: 17). Weitere bekannte Formen des Wortes *Esel* sind „Esel in der Löwenhaut“ und „Eselkopf“, deren allgemeine Konnotation „Dummheit“ ist.

In der kroatischen Sprache wird das Wort „magarac“ (*Esel*) auch für einen dummen Menschen („bena“), einen Idioten („glupan“), einen Trottel („budala“) und ein Arschloch („kenjac“) verwendet (Anić, 2006: 847). Um die pejorative Bedeutung des Schimpfworts zu verstärken, wird auch das Augmentativ „magarčina“ verwendet. Die Verwendung des Adjektivs „tvrdoglav“ (*hartnäckig*) erfolgt üblicherweise in Verbindung mit dem Wort „magarac“ (Sabljak, 2001: 120). Anić (2006: 847) erwähnt das Wort „magareština“ unter anderem in einem abwertenden Sinne. Dieses Wort bedeutet „eine schurkische, falsche Handlung oder Tat“¹⁹ (ebd.). In der kroatischen Sprache wird auch das Adjektiv „namagarčen“ verwendet, das für jemanden verwendet wird, der „getäuscht, überlistet, gedemütigt, ausgetrickst“²⁰ wird (Sabljak, 2001: 139).

¹⁸ „...they tend to resist all attempts to urge them into something they perceive to be dangerous, a sign that they might be wiser than their handlers”.

¹⁹ „Nevaljali, nekorektan postupak ili čin”.

²⁰ „Prevaren, nadmudren, ponižen, nasamaren“.

Aus den Einträgen geht hervor, dass sich die Konnotation des Wortes *Esel* in beiden Sprachen ausschließlich auf dumme oder eigensinnige Menschen bezieht.

6.2.4. Schlange-Zmija

Die Schlange hat seit langem eine wichtige Bedeutung und wird von den Menschen heute als Symbol für „Falschheit“, „Tücke“ und „Bosheit“ angesehen. Die Angst vor insbesondere Krabbeltieren wird noch durch die Giftigkeit mancher Schlangen verstärkt, deren Biss zum sofortigen Tod führen kann. Die zunehmende Ablehnung des Tieres wurde noch durch Satan verstärkt, der in der christlichen Symbolik in Form der Schlange dargestellt wurde, (vgl. Loudah, 2019: 44).

„Vom langgestreckten Reptil auf den Menschen übertragen für ein falsches, hinterlistiges Weib“, behauptet Pfeiffer (1999: 368) über die Schlange. Nach dem Duden (1989:1715) bezieht sich das Wort im pejorativen Sinne ausschließlich auf die „weibliche Person, die als falsch, hinterlistig, heimtückisch gilt.“ Wenn das Wort „Schlange“ als Schimpfwort verwendet wird, fällt auch das Adjektiv „falsch“. Eine solche Kollokation entstammt, wie bereits erwähnt, dem christlichen Bild des Teufels als Schlange und wird „verächtlich für eine verräterische, hinterlistige, verlogene Frau“ verwendet (Pfeiffer, 1999: 106). Im Deutschen werden die Wörter „Schlangenbrut“ und „Schlangengezücht“ auch als Schimpfwörter verwendet und bedeuten Verachtung gegenüber heimtückischen, gemeinen Menschen, einer schlechten Gesellschaft. In der deutschen Sprache ist auch die Zusammensetzung „Schlangenfraß“ gebräuchlich, die salopp abwertend ein Essen bezeichnet, das einem nicht schmeckt, schlecht zubereitet oder kaum genießbar ist (Duden, 1989). Auch in Phraseologismen kommt das Lexem *Schlange* häufig vor. Ein Beispiel hierfür ist das Sprichwort „da ist eine Schlange unter dem Laub versteckt“, das den Kontrast zwischen der äußeren Erscheinung und dem tatsächlichen Wesen symbolisiert (Loudah, 2019: 45).

In der kroatischen Sprache gibt es zahlreiche Redewendungen, die mit dem Wort Schlange in Verbindung stehen. Die folgenden Redewendungen sind im *Rječnik animalističkih frazema* (Vidović Bolt et.al., 2017) aufgeführt: „imati zmiju na novčaniku“, „kriti koga, kao zmija noge“, „ići zmiji na rupu“ usw. Allerdings wird das Wort „zmija“ (*Schlange*) selbst für eine „böse, heimtückische Person“²¹ verwendet (Sabljak, 2001: 256). Wie bei einigen der zuvor genannten Tiere wird das Wort *Schlange* auch in Form eines Adjektivs verwendet, wenn es eine abwertende Bedeutung hat. Sowohl in der kroatischen Sprache als auch im Deutschen

²¹„Opaka, podmukla osoba“.

wird das Wort *Schlangenbrut* - „zmijsko leglo“ auf die gleiche Weise verwendet und hat die gleiche Bedeutung (Vidović Bolt et. al., 2017: 207). Außer in diesem Beispiel wird das Adjektiv „zmijski“ in der Kollokation „zmijski jezik“ (*Schlangenzunge*) verwendet. Laut Anić (2006: 1364) weist diese Zusammenstellung auf „eine bissige und schelmische Person“²² hin.

Untersucht man die unterschiedlichen Wörterbücher beider Sprachen, ist es offensichtlich, dass der Begriff „Schlange“ in beiden Sprachen ähnlich konnotiert ist. Zusätzlich zu der Tatsache, dass er in beiden Sprachen häufiger für Frauen verwendet wird (was möglicherweise daran liegt, dass das Wort selbst in beiden Sprachen weiblich ist), trägt der Name für eine Schlange die Konnotation von Listigkeit im negativen Sinne. Ebenso verwenden beide Sprachen eine Sprachstruktur mit ähnlicher Bedeutung - „zmijsko leglo“, „Schlangenbrut“ auf Deutsch. In beiden Sprachen kommt dieses Wort auch in Phraseologismen weitaus häufiger vor als in Schimpfwörtern.

6.2.5. Gans-Guska

Das Schimpfwort „Gans“ hat möglicherweise seinen Ursprung darin, dass die Gans früher als „dummes“ Tier betrachtet wurde und deshalb diese Eigenschaft auf den Menschen übertragen wurde. Heckmann (1975: 120) und Loudah (2019: 33) argumentieren jedoch, dass wir Unrecht tun, wenn wir die Gans als „dumme“ Gans betrachten, Denn die Tatsache, dass die Gans in freier Wildbahn beeindruckende Fähigkeiten entwickelt hat, um sich und ihre Jungen zu schützen, den Jäger zu täuschen und Verfolgern zu entkommen widerlegt die ihr zugeschriebene „Dummheit“.

Pfeiffer stellt fest (1999: 134), dass die „Gans“ ein Schimpfwort ist, das sowohl als abwertende Bezeichnung für ein „junges“, „naives“ Mädchen als auch als Beleidigung für eine „alberne“ und „eingebildete“ junge Frau angesehen wird. „Elegans“ wird im Deutschen auch als Schimpfwort verwendet, was ein Wortspiel ist und einen eleganten, aber dummen Menschen beschreibt. Zu beachten ist dabei, dass das Schimpfwort ausschließlich für Frauen verwendet wird. Das Schimpfwort „dumme Gans“ wird oft für eine „dumme“, „unerfahrene“ oder „ungeschickte“ weibliche Person verwendet (Pfeiffer, 1999: 92). Allerdings wird auch oft einer „dummen“ jungen Frau eine „blöde Gans“ vorgeworfen. Außerdem wird eine Frau „Schnattergans“ genannt, was „schnell, viel und albern“ bedeutet (ebd.: 377). Auch

²²„Zajedljiva i pakosna osoba“.

„Gänserich“ wird verwendet, dieses Schimpfwort ist jedoch milder als das Schimpfwort „Gans“ und wird für „ein einfältiges, unreifes junges Mädchen“ verwendet (ebd.).

Im Kroatischen hat das Wort „guska“ (*Gans*) nicht so viele Variationen wie andere Schimpfwörter mit Tiernamen. In seiner Grundform bedeutet „guska“ (*Gans*) „dumme weibliche Person“²³ (Anić, 2006: 478). Von den weiteren Strukturen des Namens dieses Tieres werden „gusketina“ und „guskica“ als Schimpfwörter verwendet, die dieselbe Bedeutung wie die Grundform des Lexems haben. Daher wird das Wort „guska“ ausschließlich für Frauen verwendet.

Sowohl im Deutschen als auch im Kroatischen wird das Wort *Gans* als Schimpfwort verwendet, allerdings richtet es sich an Frauen. Obwohl dieses Schimpfwort im Deutschen mehrere Strukturen hat, trägt dieses Tier in beiden Sprachen die Konnotation einer „dummen“ weiblichen Person. Aus der Analyse lässt sich schließen, dass sich die Verwendung dieses Schimpfworts weder in seiner Struktur noch in seiner Konnotation zwischen Kroatisch und Deutsch unterscheidet.

6.2.6. Schwein-Svinja

Schweine galten, was angesichts ihres üblichen Lebensraums nicht verwunderlich ist, „schon seit jeher als schmutzig, gefräßig und treibhaft“ (Pfeiffer, 1999: 389). Die Geschichte selbst bestätigt, dass Schweine als negativ angesehen wurden: „Während im Judentum und im Islam Schweine als unrein und damit ungenießbar galten, wurden sie im frühen Christentum als häufiges Symbol der Völlerei verwendet“²⁴ (Schmauks, 2014: 108). Allerdings sind Schweine wählerische Esser, die nur längere Ruhepausen benötigen. Zudem wälzen sie sich im Schlamm, um sich abzukühlen und sich vor Parasiten zu schützen, was dem Stereotyp von ihnen als schmutzigen, faulen und gefräßigen Tieren widerspricht (ebd.). Angesichts dieses Schweinebildes sind zahlreiche Schimpfwörter und Phrasen im Zusammenhang mit dem Namen des Schweins entstanden.

Im Deutschen gilt die Tierbezeichnung „Schwein“ als rüde Beleidigung für einen „verachtenswerten“, „gemeinen“ und „schmutzigen“ Menschen zugleich. Zudem beschreibt das Tier einen „unmoralischen“ Menschen, der „schweinish“ redet (Pfeiffer, 1999: 389). Attribute wie ein „blödes, dickes, vollgefressenes, altes, feiges, besoffenes, dreckiges“

²³ „Glupa ženska osoba“.

²⁴ “Whereas Judaism and Islam consider pigs to be unclean and thus inedible, early Christianity used them as common symbols of gluttony.”

Schwein werden in den meisten Fällen als Schimpfwort verwendet. Die Merkmalsanalyse beschreibt das „Schwein“ tatsächlich als „schmutzig“, „unanständig“ und „verachtenswert“. Auch das Morphem {-schwein} ist sehr weit verbreitet. Die Hauptbedeutung dieser Verwendung bezieht sich auf Menschen, die sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten, die charakteristisch für Schmutz ist. Somit gibt es eine ganze Reihe von Wortschöpfungen wie: *Bullenschwein, Dreckschwein, Kapitalistenschwein, Kommunistenschwein, Rampenschwein, Riesenschwein, Warzenschwein* usw. (ebd.). Ebenso ist das Morphem {Schweine-} weit verbreitet. Seine Bedeutung weicht leicht von Morphem {-schwein} ab und bezeichnet Menschen, die böse, gemein und schmutzig sind. Es gibt Wörter, die sich auf „Gesindel, üble Gesellschaft“ beziehen, nämlich „Schweinebande“ und „Schweinepack“ (ebd.: 390). Andere Wörter beziehen sich hauptsächlich auf Einzelpersonen und haben eine ähnliche Bedeutung. Dazu zählen etwa Wörter wie *Schweinebacke, Schweinekerl, Schweinigel* und *Schweinekopf*. Laut Duden (1989) wird *Schweinekopf* im abwertenden Sinne von „einem Kopf, der wie der Kopf eines Schweines aussieht“ verwendet. Außer „schmutzig“ bezeichnen diese Wörter auch jemanden, der unangenehm oder unhöflich ist. Zu den weiteren verwendeten Strukturen gehört das *Schweinchen Schlau*, das ursprünglich für die Comicfigur in Mickey Mouse verwendet wurde und heute für den pummeligen, schlaunen Kerl verwendet wird (ebd.: 389). Cnyrim (2021: 168) erwähnt auch „Schweinebastard“, „Schweinefresse“ und „Schweinepimmel“.

In der kroatischen Sprache wird das Wort „svinja“ (*Schwein*) in verschiedenen Formen als Schimpfwort verwendet. Das Wort bedeutet „ein Bastard oder eine abscheuliche Person“²⁵ (Sabljak, 2001: 209). Wenn dieses Wort eine abwertende Bedeutung hat, bedeutet es laut Anić (2006: 1004): „eine schmutzige, unordentliche Person“²⁶ oder „eine Person mit niedrigem Charakter“²⁷. Der Lebensraum dieses Tieres „svinjac“ (*Schweinestall*) wird auch im negativen Sinne verwendet. Eine Bedeutung ähnelt den deutschen Wörtern „Schweinebande“ und „Schweinepack“, nämlich „eine Gruppe von Menschen, die sich wie Schweine benehmen“²⁸ (ebd.). Auch das Wort „svinjarija“ (*Schweinerei, Sauerei*) wird verwendet, um „unfaire und hässliche Handlungen“²⁹ zu bezeichnen. Wie bei fast allen bisher analysierten Tiernamen gibt es auch für dieses Schimpfwort eine eigene Version in Form eines Adjektivs: „svinjski.“ Dieses

²⁵ „Gad, podlac“.

²⁶ „Prljav, neuredan čovjek“.

²⁷ „Karakterno nizak čovjek, ništarija“.

²⁸ „Skup ljudi koji se ponašaju kao svinje“.

²⁹ „Nepošten, ružan postupak“.

Adjektiv wird mit Substantiven verwendet, um etwas Unehrlisches, Schlechtes oder Hässliches zu beschreiben.

Daraus können wir schließen, dass die Verwendung des Wortes „Schwein“ oder „svinja“ als Schimpfwort in diesen beiden Sprachen ähnlich ist. In der deutschen Sprache gibt es verschiedene Formen dieses Schimpfworts und die allgemeine Konnotation wird mit Schmutz, etwas Schlechtem oder einer unangenehmen Person (meist männlich) assoziiert. Verschiedene Strukturen dieses Wortes werden auch im Kroatischen verwendet und haben eine ähnliche Bedeutung wie im Deutschen. Während die deutschen Formen dieses Tiernamens hauptsächlich für Menschen (oder die Gesellschaft) verwendet werden, können sie sich im Kroatischen auch auf einen schmutzigen Ort beziehen („svinjac“).

6.2.7. Huhn-Kokoš

Ähnlich wie der Esel und die Gans gilt auch das Huhn als eines der „dummen“ Tiere, doch können Hühner sicherlich viele intelligente Leistungen erbringen³⁰. Studien haben gezeigt, dass Hühner zu komplexem Verhalten und überraschenden Lernleistungen fähig sind³¹.

Das Wort „Huhn“ wird fast nie allein als Schimpfwort verwendet, sondern mit einem negativen Attribut. Dieses Wort ist eine „leichte“ Beleidigung, die sich an Frauen richtet. Adjektive wie „ulkiges“, „ahnungsloses“, „armes“, „junges“ oder „total ausgeflipptes“ werden mit dem Wort *Huhn* im negativen Sinne verwendet (Pfeiffer, 1999: 183). Weitere beleidigende Adjektive sind „ausgeflipptes“ (in der Jugendsprache), „verrücktes“ und „versoffenes“ (ebd.). Diese Kombination aus dem Adjektiv und dem Lexem „Huhn“ bezieht sich hauptsächlich auf weibliche Personen, es werden jedoch auch Formen verwendet, die sich auf das männliche Geschlecht beziehen, beispielsweise bezieht sich das Wort „Hühneficker“ auf „einen äußerst unsympathischen, abscheulichen Kerl“. Ebenso wird das Wort „Hühnerdieb“ „abwertend für einen Kleinkriminellen verwendet“. Mit dem Begriff „Hühnerhaufen“ wird eine Gruppe ahnungsloser und verwirrter Menschen beschrieben (ebd.)

Das Wort „kokoš(ka)“ (*Huhn*) wird in der kroatischen Sprache auch als Schimpfwort verwendet. Laut Sabljak (2001: 103) hat es verschiedene Bedeutungen: Es bezieht sich auf „einen Homosexuellen; eine geschwätzige, streitsüchtige (Ehe-)Frau/Freundin; ein dummes,

³⁰ <https://www.wissenschaft.de/erde-umwelt/was-ist-dran-am-dummen-huhn/> (Zugriff: 14.6.2024).

³¹ Ebd.

nährisches Mädchen“³². Es wird auch das Wort „kokošar“ (*Hühnerzüchter*) verwendet, dessen negativer Gebrauch sich auf jemanden bezieht, „der mit allem und jedem zu tun hat“ (*svaštar*) oder auf „kleinen Dieb“ (*sitni kradljivac*) (Sabljak, 2001:103). Laut Sabljak (ebd.) wird „kokošinjac“ (*Hühnerstall*) beleidigend für „eine unordentliche, schmutzige Wohnung; Frauengesellschaft; Unterhaltung für Frauen; eine Gruppe von Menschen ohne Verstand, eine Gruppe von Idioten, Narren“ verwendet³³. Daher werden Schimpfwörter im Zusammenhang mit Hühnernamen zwar meist, aber nicht ausschließlich, dem weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Vergleicht man Schimpfwörter im Zusammenhang mit dem Wort „Huhn“ im Deutschen und Kroatischen können wir schlussfolgern, dass sie ähnliche Bedeutungen haben. Unabhängig von den Unterschieden in der Struktur (und dem Geschlecht des Wortes selbst, das in diesen beiden Sprachen unterschiedlich ist), wird die fluchende Henne meist mit dem Geschwätz oder der Dummheit (jüngerer) Frauen in Verbindung gebracht. Eine Bedeutung, die im Deutschen nicht vorkommt, im Kroatischen jedoch existiert, ist „kokoš“ (*Huhn*) als abwertende Bezeichnung für Homosexuelle.

6.2.8. Pferd- Konj

Bei den alten Germanen war das Pferd das beliebteste aller Tiere und galt in manchen Fällen sogar als heilig (Cohn, 1910: 2). Unabhängig davon gibt es im Deutschen und Kroatischen verschiedene Schimpfwörter, die mit dem „Pferd“ in Verbindung gebracht werden.

Laut Pfeiffer (1999: 210) hat das Wort „Pferd“ selbst zwei Bedeutungen. Die erste Bedeutung bezieht sich auf eine Frau, die plump oder rundlich ist; die andere bezieht sich auf eine dumme Person. Eine Prostituierte, die für einen Zuhälter arbeitet, wird oft verspottet oder abwertend als „Pferdchen“ bezeichnet. Nach der Ausdrucksweise ist sie eines der „Pferde“, die der Zuhälter „führt“. So wie Menschen Pferde besitzen und sie zur Arbeit einsetzen, so tun es auch Zuhälter, die Prostituierte zur Arbeit bringen, woher wahrscheinlich das Schimpfwort stammt. Die verwendeten Zusammensetzungen sind „Pferdedoktor“ und „Pferdenarr“. Mit dem Begriff „Pferdedoktor“ wird ein Arzt bezeichnet, der primitive Behandlungsmethoden anwendet und seine Patienten „Roßkuren unterzieht“. Mit „Pferdenarr“ hingegen meinen die

³²„Homoseksualac; brbljiva, svadljiva žena/ djevojka; glupa, budalasta djevojka, žena“.

³³„Stan (neuredan, prljav); žensko društvo; ženska zabava; grupa ljudi bez pameti, skup glupana, budala“.

Deutschen jemanden, „der sich leidenschaftlich für Pferde begeistert, der „verrückt“ nach Pferden ist (ebd.).

Im Kroatischen wird das Wort „konj“ (*Pferd*) ähnlich wie im Deutschen verwendet, um eine Person als „dumm“ zu beschreiben. Genauer gesagt bezieht es sich laut Anić (2006: 611) auf „jemanden, der etwas Schlechtes oder Unvernünftiges, Unangemessenes tut“³⁴. Darüber hinaus hat, wie Anić anmerkt, das Augmentativ des Wortes „konj“ zwei Bedeutungen. Im ersten abwertenden Sinne bedeutet „Pferd“ „eine sehr starke Person (die nichts anderes tut, als Stärke zu zeigen und zu testen)“³⁵. Es kann aber auch „einen Flegel, einen Rüpel, eine schwerfällige und unanständige Person“³⁶ beschreiben. In der gleichen Bedeutung, jedoch für eine weibliche Person, wird das Wort „kobila“ (*Stute*) verwendet. Sabljak (2001: 106) führt die Kollokation „konjska truba“ (*Pferdehorn*) als ein im negativen Sinne verwendetes Wort für eine prahlerische Person an.

Der Analyse zufolge haben Schimpfwörter im Zusammenhang mit Pferdenamen keine so allgemeine Konnotation wie solche mit anderen Tiernamen. Eine der Konnotationen ist „Dummheit“, die sich sowohl durch das Deutsche als auch das Kroatische zieht, ansonsten aber keine Berührungspunkte hat. In beiden Sprachen gibt es Beschimpfungsstrukturen, die zwar für beide Geschlechter verwendet werden, jedoch unterschiedliche Bedeutungen haben. Im Deutschen richtet sich die Beleidigung „Pferd“ an Prostituierte („Pferdchen“), im Kroatischen an eine dumme, ungebildete Person („kobila“).

6.2.9. Zusammenfassung der Analyse

Die quantitative Analyse von Beleidigungen mit Tiernamen ermöglicht einen tieferen Vergleich, der uns über Überschneidungen und Unterschiede im Deutschen und Kroatischen auf der Grundlage von Konnotationen, Motivation, Struktur der Beleidigungen, Genderaspekten von tierischen Beleidigungen sowie Missverständnissen über Tiere Aufschluss gibt.

Was die Ähnlichkeiten zwischen Kroatisch und Deutschen Bezug auf die Struktur von Schimpfwörtern betrifft, kann zum Schluss kommen, dass es hiervon nicht viele davon gibt, da im Deutschen oft Zusammensetzungen verwendet werden und die Äquivalente kroatischer Schimpfwörter häufig Adjektive und Substantive enthalten. Ein Beispiel hierfür ist das Wort

³⁴„Onaj koji radi što loše ili nerazumno, neprilično“.

³⁵„Vrlo snažna osoba (koja nije za drugo nego da pokazuje i iskušava snagu)“.

³⁶„Klipan, neotesanac, nezgrapan i nepristojan čovjek“.

„Schlangenbrut“, dessen Äquivalent in der kroatischen Sprache das Schimpfwort „zmijsko leglo“ ist. So ist im Kroatischen die Verwendung von Schimpfwörtern mit Tiernamen in Adjektivform weitaus häufiger als im Deutschen, während im Deutschen häufiger zusammengesetzte Formen verwendet werden, die im Kroatischen selten vorkommen.

Die grundlegend unterschiedliche Struktur zwischen der kroatischen und der deutschen Sprache bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass auch die Konnotationen der Schimpfwörter selbst unterschiedlich sind. Bei fast allen Schimpfwörtern mit dem Namen eines Tieres gibt es (zumindest was die analysierten Wörter betrifft) einen Zusammenhang zwischen Kroatisch und Deutsch in der Konnotation. Bei manchen Tieren ist die Konnotation sogar identisch, beispielsweise bei der Bezeichnung für das Tier Esel. In beiden Sprachen bezieht sich dieses Schimpfwort auf „dumme“ oder „eigensinnige“ Menschen. Ein Beispiel, bei dem es nicht allzu viele Ähnlichkeiten zwischen der kroatischen und der deutschen Sprache gibt, ist das Schimpfwort „Pferd“. Die Konnotation zwischen Schimpfwörtern kann auch durch die Asymmetrie zwischen den Geschlechtern bestimmt werden, an die sich das Schimpfwort richtet. Die meisten Schimpfwörter sind einem Geschlecht zugeordnet, so richten sich die Beleidigungen mit den Wörtern „Huhn“, „Gans“ und „Schlange“ in beiden Sprachen zumeist in einem abwertenden Sinne an Frauen. Schimpfwörter mit „Hund“ richten sich meist an Männer, allerdings gibt es in beiden Sprachen auch eigene Formen, die sich an Frauen richten (*Hündin* und *kuja*). Bei einigen anderen analysierten Schimpfwörtern ist in der kroatischen und deutschen Sprache keine gleiche Symmetrie zwischen den Geschlechtern festzustellen. Ein gutes Beispiel ist das Schimpfwort *Schwein*, das im Deutschen neutral ist (d.h. es bezieht sich auf kein Geschlecht), während es im Kroatischen ein Wort gibt, das sich auf eine männliche Person bezieht (*svinja, prasac*), aber auch ein Wort, das sich an eine weibliche Person (*prasicica*) richtet. Generell lässt sich sagen, dass in der deutschen und kroatischen Sprache bei einem Vergleich der Konnotationen zwischen den Schimpfwörtern die gleiche Motivation für die Verwendung fast aller Tiere besteht.

Ähnliche Konnotationen und Motivationen zwischen der kroatischen und der deutschen Sprache können sich aus der Wahrnehmung bestimmter Tiere ergeben. Manche dieser Wahrnehmungen sind falsch, das heißt, es handelt sich um Fehleinschätzungen. Da es sich dabei um Schimpfwörter mit Tiernamen handelt, sind die Einstellungen gegenüber den Tieren, von denen die Schimpfwörter stammen, überwiegend negativ. Daher gelten Esel als „dumme“ Tiere, obwohl diese Denkweise falsch ist. Schweine gelten als schmutzige Tiere. Diese Denkweise basiert auf der Unkenntnis des biologischen Verhaltens dieser Tiere zu

Schutzzwecken. So vermitteln Esel beispielsweise den Eindruck, stur zu sein, während ihr Verhalten darauf basiert, gefährliche Situationen zu vermeiden. Ebenso schützen sich Schweine vor Parasiten, indem sie sich schmutzig machen.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass es Ähnlichkeiten zwischen Flüchen mit Tiernamen in der kroatischen und deutschen Sprache gibt, insbesondere was die Konnotation und damit die Motivation hinter der Verwendung bestimmter Flüche betrifft. Natürlich gibt es auch beim Fluchen mit Tiernamen Unterschiede zwischen der kroatischen und deutschen Sprache, und diese betreffen vor allem den Aufbau der Schimpfwörter.

7. Fazit

Schimpfwörter mit Tiernamen haben in ihrer Verwendung eine lange Tradition. Ihre Verwendung vermittelt uns ein Bild der Sprache, basierend auf der Struktur, Konnotation und Motivation hinter der Verwendung bestimmter Tierschimpfwörter.

Die Analyse von Schimpfwörtern mit Tiernamen erfolgte im Rahmen dieser Arbeit überwiegend auf quantitativer Basis. Eine solche Analyse zeigt uns wie vielfältig der Gebrauch von tierischen Schimpfwörtern in beiden Sprachen ist: Es wurde festgestellt, dass in der deutschen und kroatischen Sprache eine sehr ähnliche Anzahl von tierischen Wörtern als Schimpfwörter als Schimpfwörter verwendet werden, die deutsche Sprache jedoch eine größere Vielfalt an Tieren aufweist, die in Schimpfwörtern vorkommen.

Die qualitative Analyse basiert auf einigen der am häufigsten verwendeten Schimpfwörter mit Tiernamen „Affe“ (*majmun*), „Hund“ (*pas*), „Esel“ (*magarac*), „Schlange“ (*zmija*), „Gans“ (*guska*), „Schwein“ (*svinja*), „Huhn“ (*kokoš*) und „Pferd“ (*konj*). Ein Vergleich auf qualitativer Basis ergab große Ähnlichkeiten in der Konnotation und Motivation der Verwendung verschiedener Schimpfwörter mit Tiernamen. Es stellte sich heraus, dass die Unterschiede in der Struktur von Schimpfwörtern den größten Unterschied zwischen diesen beiden Sprachen ausmachten.

Angesichts der gewissen Unterschiede, die zwischen diesen beiden Sprachen bei Schimpfwörtern mit Tiernamen auftreten, kann man davon ausgehen, dass diese auch zu Missverständnissen in der interkulturellen Kommunikation führen können. Wie eingangs erwähnt, ist die Thematik der Tierschimpfwörter und insbesondere der Vergleich solcher Schimpfwörter zwischen Sprachen unzureichend erforscht. Aus diesem Grund ist es schwierig zu schließen, inwieweit sich die Unterschiede zwischen Schimpfwörtern und Tiernamen auf die interkulturelle Kommunikation auswirken. Aufgrund unzureichender Forschung besteht jedoch Raum für weitere detaillierte Untersuchungen zu diesem Thema.

8. Bibliographie

8.1. Literatur

Aman, Reinhold (1986). *Bayerisch-Österreichisches Schimpfwörterbuch*. 2. Aufl. München: Goldmann.

Anić, Vladimir (2006). *Veliki rječnik hrvatskog jezika*. Zagreb: Znanje.

Badurina, Lada; Pranjković, Ivo (2016). „Jezična i pragmatična obilježja psovke“. *Romanoslavica* 52 (2), 228-234.

Barišić, Anđelko (2019). *Komparativna analiza psovke kao frazeološkog fenomena u hrvatskom i engleskom* (Diplomarbeit). Zagreb: Sveučilište u Zagrebu.

Cnyrim, Petra (2021). *Das Buch der Schimpfwörter und Flüche*. München: Riva Verlag.

Cohn, Hugo (1910). *Tiernamen als Schimpfwörter*. Berlin: Weidmann.

Drößiger, Hans-Harry (2018). „Schimpfwörter und Beschimpfungen: Thesen zur Terminologie und zum Forschungsstand in der Sprachforschung“. *Žmogus ir žodis* 19 (3), 22-37.

Duden (1989). *Deutsches Universal Wörterbuch A-Z*. 2. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Gavran, Ignacije (1962). *Bludna psovka: povijesno-psihološka studija*. Sarajevo: Udruženje katoličkih svećenika Dobri pastir.

Gregurović, Marija (2021). *Psovke u hrvatskom jeziku* (Diplomarbeit). Pula: Sveučilište Jurja Dobrile u Puli.

Jay, Timothy (2000). *Why we curse*. Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.

Leach, Edward (1972.) „Anthropologische Aspekte der Sprache. Tierkategorien und Schimpfwörter“, in: Lenneberg, Eric (Hg.) *Neue Perspektiven in der Erforschung der Sprache*, 32-37. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Louadah, Amine (2019). *Tierbezeichnungen in Deutschen, englischen und französischen Schimpfwörtern. Semantische Analyse zu Konnotationen unter Berücksichtigung kultureller Einflüsse* (Bachelorarbeit). München: GRIN Verlag.

Mikić, Pavao; Pehar, Marijana; Mikić, Marijan (1999). *Psovka u hrvatskome i njemačkome jeziku*. Mostar: Ziral.

Miodek, Waław (2014). „Bezeichnungen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen als Beschimpfungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen“. *Beiträge zur Linguistik: Grammatik, Pragmatik, Lexikologie, Rechtssprache*, 204-223. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego.

Montagu, Ashley (1973). *The Anatomy of Swearing*. New York: Macmillan Publishing.

Odorčić, Jelena (2015). *Derivacijska tvorba imenica u mjesnom govoru Kompolja (prema građi u rječniku Ričnik gacke čakavščine – konpoljski divan Milana Kranjčevića)* (Diplomarbeit). Rijeka: Sveučilište u Rijeci.

Perić, Bojan (2018). „Bedeutsame Defäkation, unbedeutende Kopulation Semantische und pragmatische Unterschiede zwischen südslawischen und deutschen Maledikta“. *Zagreber germanistische Beiträge* 27 (1), 79-101.

Pfeiffer, Herbert (1999). *Das große Schimpfwörterbuch*. München: Wilhelm Heyne Verlag.

Pilch, Pavel (2011). *Psovka u hrvatskome i češkome jeziku* (Bachelorarbeit). Brno: Masarykova univerzita v Brně.

Rogić Musa, Tea (2010). „Metaforika u Psovci Janka Polića Kamova prilog poetičkom konstituiranju hrvatske pjesničke avangarde“. *Fluminensia* 22 (1), 7-24.

Sabljak, Tomislav (2001). *Rječnik hrvatskoga žargona*. Zagreb: VBZ.

Schmauks, Dagmar (2014). „Curs, crabs, and cranky cows: Ethological and linguistic aspects of animal-based insults“. *Semiotica* 198, 93-120.

Szczek, Joanna (2018). „Zum Beleidigungspotential der von Tiernamen abgeleiteten Personenbezeichnungen im Deutschen“. *Colloquia Germanica Stetinensia*, 27 (1), 171-183. Doi: 10.18276/cgs.2018.27-10.

Vidović Bolt, Ivana; Barčot, Branka; Fink- Arsovski, Željka; Kovačević, Barbara; Pintarić, Neda und Vasung, Ana (2017). *Rječnik hrvatskih animalističkih frazema*. Zagreb: Školska knjiga.

Winkler, Andreas (1994). „Ethnische Schimpfwörter und übertragener Gebrauch von Ethnika. Ein erster Überblick mit Glossar“. *Muttersprache* (4), 320–337.

Zehan, Rodica Liana (2008). „Schimpfwörter gebildet aus deutschen Tiernamen“. *Research Journal of Agricultural Science*, 40 (3), 373–378.

8.2. Internet-Quellen

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Schimpfwort> (Zugriff: 9.5.2024).

<https://www.dwds.de/wb/Schimpfwort> (Zugriff: 10.05.2024).

<https://en.langenscheidt.com/german-croatian/> (Zugriff: 11.5.2024).

What animals does your language use to insult people with? r/linguistics (reddit.com) (Zugriff: 18.6.2024).

<https://www.wissenschaft.de/erde-umwelt/was-ist-dran-am-dummen-huhn/> (Zugriff: 14.6.2024).

Zusammenfassung

In dieser Arbeit wird das Thema Tierschimpfwörter untersucht. Es wurde ein Vergleich zwischen Schimpfwörtern mit Tiernamen im Kroatischen und Deutschen durchgeführt. Schimpfwörter im Allgemeinen, darunter auch Tierschimpfwörter, vermitteln durch die Kultur der Sprecher einer Sprache ein bestimmtes Bild. Daher werden in dieser Arbeit Schimpfwörter mit Tiernamen zwischen Kroatisch und Deutsch anhand einer kontrastiven Analyse auf semantisch-pragmatischer Basis verglichen. Ziel der quantitativen Analyse ist es, festzustellen, inwiefern sich die kroatische und die deutsche Sprache hinsichtlich der Anzahl und Vielfalt der Schimpfwörter mit Tiernamen unterscheiden. Ziel der quantitativen Analyse ist es, Schimpfwörter hinsichtlich ihrer Struktur, Bedeutung und Konnotation mit Tiernamen zu vergleichen, aber auch die Missverständnisse zu identifizieren, die zur Verwendung solcher Schimpfwörter führen.

Schlüsselwörter: Schimpfen, Schimpfwörter, Tierschimpfwörter, Konnotation.

Abstract

This thesis examines the topic of swear words containing animal names. A comparison was drawn between swear words with animal names in Croatian and German. Swear words in general, including swear words containing animal names, convey a certain image due to the language speakers' culture. Therefore, this thesis compares swear words with animal names between Croatian and German language using a contrastive analysis on a semantic-pragmatic basis. The quantitative analysis aims to determine how Croatian and German language differ regarding the number and variety of swear words with animal names. The quantitative analysis aims to compare swear words with animal names in terms of their structure, meaning, and connotation, but also to identify the misunderstandings that lead to the use of such swear words.

Key words: Swearing, swear words, swear words with animal names, connotation.

Sažetak

U ovom diplomskom radu analizira se tema psovki s nazivom životinja. Izvršena je usporedba psovki s nazivom životinja u hrvatskom i njemačkom jeziku. Psovke općenito, pa tako i psovke s nazivom životinja, daju određenu sliku o kulturi govornika pojedinog jezika. U ovom se radu kontrastivnom analizom na semantičko-pragmatičnoj razini istražuju psovke s nazivom životinja između hrvatskog i njemačkog jezika. Cilj je kvantitativne analize utvrditi u kojoj se mjeri hrvatski i njemački jezik razlikuju po broju i raznolikosti takvih psovki. U kvantitativnoj analizi cilj je usporediti psovke na temelju njihove strukture, značenja, konotacije, ali i odrediti krive percepcije iz kojih takve psovke nastaju.

Ključne riječi: psovanje, psovke, psovke s nazivom životinja, konotacija.

SVEUČILIŠTE U SPLITU
FILOZOFSKI FAKULTET

IZJAVA O AKADEMSKOJ ČESTITOSTI

kojom ja Marta Radalj, kao pristupnik/pristupnica za stjecanje zvanja sveučilišnog/e magistra/magistrice edukacije njemačkog jezika i književnosti, izjavljujem da je ovaj diplomski rad rezultat isključivo mogega vlastitoga rada, da se temelji na mojim istraživanjima i oslanja na objavljenu literaturu kao što to pokazuju korištene bilješke i bibliografija. Izjavljujem da niti jedan dio diplomskoga rada nije napisan na nedopušten način, odnosno da nije prepisan iz necitiranoga rada, pa tako ne krši ničija autorska prava. Također izjavljujem da nijedan dio ovoga diplomskoga rada nije iskorišten za koji drugi rad pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj ili radnoj ustanovi.

Split, 26.9.2024.

M. Radalj
Potpis

Izjava o pohrani i objavi ocjenskog rada
(završnog/diplomskog/specijalističkog/doktorskog rada - podcrtajte odgovarajuće)

Student/ica: Marta Radalj

Naslov rada: Vergleichende Sprachanalyse von Schimpfwörtern mit „Tieren“
in deutscher und kroatischer Sprache

Znanstveno područje i polje: filologija

Vrsta rada: diplomski rad

Mentor/ica rada (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):
doc. dr. sc. Sandra Lukšić

Komentor/ica rada (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):

Članovi povjerenstva (ime i prezime, akad. stupanj i zvanje):

doc. dr. sc. Sandra Lukšić
prof. dr. sc. Mirjana Matea Kovač
doc. dr. sc. Mirela Müller

Ovom izjavom potvrđujem da sam autor/autorica predanog ocjenskog rada (završnog/diplomskog/specijalističkog/doktorskog rada - zaokružite odgovarajuće) i da sadržaj njegove elektroničke inačice u potpunosti odgovara sadržaju obranjenog i nakon obrane uređenog rada.

Kao autor izjavljujem da se slažem da se moj ocjenski rad, bez naknade, trajno javno objavi u otvorenom pristupu u Digitalnom repozitoriju Filozofskoga fakulteta Sveučilišta u Splitu i repozitoriju Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu (u skladu s odredbama *Zakona o visokom obrazovanju i znanstvenoj djelatnosti* (NN br. 119/22)).

Split, 26.9.2024.

Potpis studenta/studentice: M. Radalj

Napomena:

U slučaju potrebe ograničavanja pristupa ocjenskom radu sukladno odredbama Zakona o autorskom pravu i srodnim pravima (111/21), podnosi se obrazloženi zahtjev dekanici Filozofskog fakulteta u Splitu.